



SAP S/4HANA® Finance – Customizing

- Erfolgreiches Customizing von Finanzbuchhaltung und Controlling
- Umfassende Darstellung von Upgrade und Neuimplementierung
- Mit vielen Tipps und zahlreichen Beispielen

Thomas Kunze
Kathrin Schmalzing
Daniela Reinelt

Kapitel 4

Hauptbuchhaltung

In der Hauptbuchhaltung laufen die Buchungen aller Nebenbücher zusammen. Daher ist ein sorgfältiges Customizing die Voraussetzung für korrekte Folgeprozesse wie Buchungen in die Ledger, Belegaufteilung oder Reporting.

Die Hauptbuchhaltung enthält die Grundlagen für Ihr komplettes Rechnungswesen (extern und intern) und legt damit die wesentlichen Einstellungen/das Customizing fest, das von den Nebenbüchern wiederverwendet wird. Das Customizing des Hauptbuches ist einer der ersten Schritte in Ihrem Einführungsprojekt von SAP S/4HANA. Dieses Kapitel ist in mehrere Abschnitte unterteilt, die auf die wichtigsten Customizing-Themen im Hauptbuch eingehen und diese detailliert beschreiben:

- Standardfelder und kundeneigene Felder (Abschnitt 4.1)
- Ledger (Abschnitt 4.2)
- Controlling-Integration (Abschnitt 4.3)
- Umsatzkostenverfahren (Abschnitt 4.4)
- Belegaufteilung (Abschnitt 4.5)
- Belegarten und Belegnummernkreise (Abschnitt 4.6)
- Kontenfindung (Abschnitt 4.7)

Wir stellen dabei die Unterschiede zu SAP ERP heraus und beschreiben die Neuerungen in SAP S/4HANA.

4.1 Standardfelder und kundeneigene Felder

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Standardfelder verwenden und kundeneigene Felder definieren.

4.1.1 Standardfelder

Im SAP-Standard gibt es sogenannte *Standardfelder*, die in jedem SAP-S/4HANA-System vorhanden sind. Diese Felder sind Ihnen bereits aus SAP ERP vertraut. In SAP S/4HANA wurde das Menü im Customizing neugestaltet und somit übersichtlicher.

Dies hängt damit zusammen, dass einige SAP-Komponenten (z. B. die Anlagenbuchhaltung) nun Bestandteil des Hauptbuches sind. Das Customizing dieser SAP-Komponenten finden Sie unter dem Menüpunkt **Grundeinstellungen Finanzwesen**.

Die Standardfelder **Bewegungsarten** sowie **Anlagenbewegungsarten** und deren Customizing finden Sie nun in den Grundeinstellungen für das Finanzwesen. Die folgenden Customizing-Punkte sind relevant:

- Bewegungsarten der Konsolidierung pflegen
- Anlagenbewegungsarten zuordnen

Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Standardfelder • Bewegungsarten der Konsolidierung pflegen**, oder rufen Sie Transaktion OCO8 auf. Sie gelangen in das Einstiegsbild. Dort pflegen Sie die für Ihr Unternehmen benötigten Bewegungsarten. Durch einen Doppelklick auf eine beliebige Konsolidierungsbewegungsart gelangen Sie in das Fenster **Sicht "Konsolidierungs-Bewegungsarten" ändern: Detail**. SAP liefert mit dem Standard-Customizing etliche Kostenarten aus. Diese können Sie verwenden und anpassen, und Sie können auch eigene Kostenarten anlegen. In Abbildung 4.1 wird eine Konsolidierungsbewegungsart geändert.

Abbildung 4.1 Konsolidierungsbewegungsarten ändern

Wenn Sie eine Konsolidierungsbewegungsart neu anlegen möchten, klicken Sie in Transaktion OCO8 auf **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **[F5]**. Füllen Sie die Felder, wie in Abbildung 4.1 dargestellt, aus. Die Felder haben die folgende Bedeutung:

- **Bewegungsart**
Hier ist der technische Schlüssel der Konsolidierungsbewegungsart aufgeführt, den Sie später beim Buchen mitgeben können.

- **Beschreibung**
Hier geben Sie die Bezeichnung der Konsolidierungsbewegungsart ein. Diese beschreibt auch die Art der Verwendung der Konsolidierungsbewegungsart.
- **Vorzeichen**
Das Vorzeichen gibt an, ob es sich um eine Sollbuchung oder eine Habenbuchung handelt.
- **Vortragsbewegungsart**
Die Vortragsbewegungsart ist die Konsolidierungsbewegungsart auf die anderen Konsolidierungsbewegungsarten beim Jahreswechsel, die mit dem Saldovortrag ins neue Geschäftsjahr vorgetragen werden.
- **Abgangsbewegungsart**
Mit der Abgangsbewegungsart buchen Sie den Abgang, z. B. die Auflösung einer Rückstellung.
- **Vortrag nicht änderbar**
Das Feld **Vortrag nicht änderbar** wird genutzt, um nachträgliche manuelle Buchungen zur Korrektur des Saldovortrags zu verhindern.
- **Zugangsjahre nur für lfd. Jahr**
Hier wird festgelegt, dass Zugangsbuchungen nur im aktuellen Geschäftsjahr zulässig sind.

Wenn Sie eine bestehende Konsolidierungsbewegungsart kopieren möchten, markieren Sie diese in Transaktion OCO8 und klicken anschließend auf **[Kopieren als...]** oder die Taste **[F6]**. Anschließend vergeben Sie im Feld **Bewegungsart** einen neuen Wert und passen die anderen Felder nach Ihren Bedürfnissen an. Wenn Sie Ihre Einstellungen vorgenommen bzw. kontrolliert haben, sichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf **[Sichern]** oder **[Strg] + [S]**. Verlassen Sie nun die Sicht mit der Taste **[F3]**, oder klicken Sie mehrfach auf **[Zurück]**.

Nachdem Sie die Konsolidierungsbewegungsarten kontrolliert bzw. neue, in Ihrem Unternehmen benötigte Konsolidierungsbewegungsarten angelegt haben, kontrollieren Sie die Zuordnung der Konsolidierungsbewegungsarten zu den Anlagenbewegungsarten. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Standardfelder • Anlagenbewegungsarten zuordnen**. In Abbildung 4.2 sehen Sie, wie die einzelnen Anlagenbewegungsarten (Spalte **Bewegungsart**) einer Konsolidierungsbewegungsart (Spalte **Konsolid. BWA**) zugeordnet sind.

Um die Konsolidierungsbewegungsart der Anlagenbewegungsart zuzuordnen, tragen Sie die entsprechende Konsolidierungsbewegungsart zur Anlagenbewegungsart in der Spalte **Konsolid. BWA** ein. Wenn Sie Ihre Einstellungen vorgenommen bzw. kontrolliert haben, sichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf **[Sichern]** oder **[Strg] + [S]**. Verlassen Sie nun die Sicht mit **[F3]**, oder klicken Sie mehrfach auf **[Zurück]**.

Sicht "Bewegungsarten Anlagen -> Konsolidierung" ändern: Übersicht

Bewegungsart	Bezeichnung Bewegungsart	Konsolid. BWA
000	Formale Bewegungsart für Migration (000,398,399)	
020	Zugang nur kalkulatorischer Bereich	120
030	Zugang nur Konzernbereich	120
100	Zugang aus Kauf	120
101	Zugang für eine negative Anlage	120
103	Nebenkosten nicht abzugsf. Vorsteuer (Folgejahre)	100
105	Gutschrift im Rechnungsjahr	120
106	Gutschrift im Rechnungsjahr an verbundene Untern.	125
110	Zugang aus Eigenleistung	120

Abbildung 4.2 Konsolidierungsbewegungsart und Anlagenbewegungsart zuordnen

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage und den Besonderheiten von kundeneigenen Feldern im Kontierungsblock des Rechnungswesens.

4.1.2 Kundeneigene Felder hinzufügen

Um bestimmte Reporting-Anforderungen zu erfüllen, standen bereits in SAP ERP kundeneigene Felder im sogenannten *Kontierungsblock* zur Verfügung. Den Kontierungsblock bezeichnet man auch als Coding-Block. Damit sind die Felder gemeint, die Sie beim Buchen eines Belegs auswählen können und die entsprechend der Unternehmensvorgaben gefüllt werden müssen. Für die Auswertung von kundeneigenen Feldern gab es im alten und neuen Hauptbuch von SAP ERP nur ein Special Ledger. Im neuen Hauptbuch konnten Sie zusätzlich kundeneigene Felder in die Summensatztafel FAGLFLEXT aufnehmen. Das Aufnehmen in die Summensatztafel musste allerdings im Projekt vor dem Go-live erfolgen; andernfalls war eine zusätzliche Migration der Daten notwendig.

In SAP S/4HANA können Sie ebenfalls zusätzliche Felder in den Kontierungsblock aufnehmen. Zusätzliche kundeneigene Felder benötigen Sie immer dann, wenn die Standardfelder von SAP S/4HANA nicht die Reporting-Anforderungen Ihres Unternehmens erfüllen, z. B. eine nach Produkten oder Regionen gegliederte GuV. Sie sollten diese kundeneigenen Felder hinzufügen, bevor Sie produktive Daten buchen. Ansonsten bleibt Ihnen auch in SAP S/4HANA eine zusätzliche Migration oder Umbuchung von FI-Belegen nicht erspart. Um die zusätzlichen Felder anzulegen, stehen Ihnen im Customizing des Finanzwesens die folgenden Customizing-Punkte zur Verfügung:

- Kontierungsblock bearbeiten
- CDS Views und Feldzuordnung neu generieren

- Stammdatenprüfung definieren
- kundeneigene Felder in Enjoy-Transaktionen aufnehmen

Legen Sie zunächst Ihre Reporting-Anforderungen fest. Anschließen können Sie damit beginnen, kundeneigene Felder anzulegen, indem Sie Transaktion OXK3 aufrufen oder dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten** folgen. Klicken Sie auf die Option **Feld aufnehmen**. Als Erstes müssen Sie Ihr zusätzliches Feld definieren.

Über einen Klick auf den Button **Felder aufnehmen** gelangen Sie in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Neuaufnahme** (siehe Abbildung 4.3). Tragen Sie in die Tabelle das neue Feld bzw. die neuen Felder ein, die Sie benötigen.

Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Neuaufnahme

Ausführen

Ablaufsteuerung

Testlauf

Entwicklungsklasse: ZCTFI01

Feldname	Feldbezeichnung	Datentyp	Feldlänge
ZZ_S_SALU	Sales unit	CHAR	12

Abbildung 4.3 Kundeneigenes Feld definieren

In Abbildung 4.3 sehen Sie die Anlage eines neuen Feldes. Geben Sie in das Feld **Entwicklungsklasse** »ZCTFI01«, in das Feld **Feldname** »ZZ_S_SALU«, in das Feld **Feldbezeichnung** »Sales unit«, in das Feld **Datentyp** »CHAR« und in das Feld **Feldlänge** »12« ein. Führen Sie zunächst einen Testlauf aus, indem Sie das Feld **Testlauf** markieren, bevor Sie den Echtlauf ausführen, indem Sie das Kennzeichen **Testlauf** wieder entfernen. Wenn Sie alle kundeneigenen Felder angelegt haben, sichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf **[Sichern]** oder **[Strg] + [S]**. Verlassen Sie nun die Sicht mit **[F3]**, oder klicken Sie mehrfach auf **[Zurück]**. In Transaktion SE11 können Sie Ihr neues Feld kontrollieren. Geben Sie dazu im Feld **Datentyp** »ZZ_S_SALU« ein, und klicken Sie auf **Anzeigen**.

Beschreibung des Datenelements in verschiedenen Sprachen

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen verschiedene Anmeldesprachen im Einsatz haben, müssen Sie gegebenenfalls Ihr neues Datenelement übersetzen und den Namen im Feld **Kurzbeschreibung** pflegen. Damit Ihnen die jeweils passende Kurzbeschreibung in den verschiedenen Anmeldesprachen angezeigt wird, ist es notwendig, die Kurzbeschreibung zu übersetzen. Andernfalls wird nur der technische Name des Datenelements angezeigt, was für Endanwender frustrierend sein kann.

Abbildung 4.4 zeigt ein Beispiel aus einem beliebigen SAP-S/4HANA-System. Da man einmal angelegte zusätzliche Felder im Kontierungsblock nicht wieder löschen kann, müssen wir uns hier auf ein bereits bestehendes Beispiel in einem SAP-S/4HANA-System beziehen.

Dictionary: Datenelement anzeigen

Datenelement: ZZ_S_SALU aktiv

Kurzbeschreibung: Sales unit

Eigenschaften | Datentyp | Zusatzeigenschaften | Feldbezeichner

Elementarer Typ

Domäne: ZZ_S_SALU

Datentyp: CHAR Zeichenfolge

Länge: 12

Abbildung 4.4 Zusätzliches Datenelement für ein Z-Feld im Kontierungsblock anlegen

Im nächsten Schritt können Sie das neue kundeneigene Feld im Customizing kontrollieren. Folgen Sie dazu wieder dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten**, oder Sie rufen Transaktion OXK3 auf. Beim Einstieg in Transaktion OXK3 werden Sie in einem Pop-up-Fenster auf die Auswirkungen der Erweiterung des Kontierungsblocks hingewiesen (siehe Abbildung 4.5). In der Dokumentation zum Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten** finden Sie weitergehende Informationen hinsichtlich der Auswirkungen und benötigten Berechtigungen.

Mit dieser Transaktion nehmen Sie ein neues Feld in den Kontierungsblock auf. Dabei werden zentrale Dictionary-Tabellen erweitert sowie Einträge in mandantenübergreifende Tabellen vorgenommen. Die vorgenommenen Änderungen sind in allen Mandanten des Systems wirksam.

Bevor Sie einen Echtlauf zur Neuaufnahme eines Feldes starten oder im Experten-Modus entsprechende Dictionary-Änderungen vornehmen, ist eine Datensicherung erforderlich. Während des Echtlaufs sollten keine anderen Benutzer im System arbeiten, es dürfen in dieser Zeit keine Buchungstransaktionen durchgeführt werden.

Das Entfernen eines neu aufgenommenen Feldes aus dem Kontierungsblock ist nur mit hohem Aufwand möglich und mit Datenverlust verbunden.

Bitte lesen Sie unbedingt vor Benutzen dieser Transaktion das entsprechende Kapitel im **Einführungsleitfaden** durch.

Abbildung 4.5 Warnung über die Auswirkungen der Erweiterung des Kontierungsblocks

Bestätigen Sie die Warnung mit der -Taste, oder klicken Sie auf (**Weiter**). Nun befinden Sie sich in der Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Liste** (siehe Abbildung 4.6). In diesem Bild können Sie prüfen, welche Kundenfelder Sie bereits angelegt haben. Welche Felder Sie bereits zusätzlich aufgenommen haben, können Sie unter dem folgenden Pfad überprüfen: **Kundendef. Kontierungen • Kunden Include Struktur • CI_COBL**. Kundeneigene Felder im Kontierungsblock werden immer in den Include CI_COBL aufgenommen. Im Ordner **Kunden APPEND Strukturen** finden Sie weitere Möglichkeiten für Zusatzfelder, die im SAP-System schon vorgesehen sind. Mit einem Doppelklick auf ein beliebiges Feld in Ordner **CI_COBL** gelangen Sie zur technischen Sicht. Auf diese Weise springen Sie für das selektierte Datenelement in Transaktion SE11, die Sie bereits weiter vorne in Abbildung 4.4 gesehen haben. Alternativ können Sie den Cursor auf ein Feld stellen und auf den Button **Technische Sicht** klicken. Mit der Taste bzw. mit einem Klick auf (**Zurück**) gelangen Sie wieder in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Liste**.

Namenskonvention für kundeneigene Felder im Kontierungsblock

Die Namen Ihrer kundeneigenen Felder im Kontierungsblock müssen immer mit »ZZ« beginnen. Das SAP-S/4HANA-System prüft, ob die Feldnamen mit dieser Namenskonvention übereinstimmen.

Testimport des Transports nicht vergessen!

Beachten Sie, dass für bereits produktive Systeme unbedingt ein Testimport des Transports mit den Tabellenerweiterungen stattfinden muss! Dazu benötigen Sie eine Systemkopie Ihres produktiven Systems, in die Sie anschließend den Transport mit den Tabellenerweiterungen importieren. Dabei werden nicht nur die Tabellen und das Coding erweitert. Gegebenenfalls finden Datenumsetzungen statt, wenn in den Tabellen bereits Daten vorhanden sind. Dies erfordert Laufzeit; die Laufzeit ermitteln Sie durch einen oder mehrere Testimports. Für die Zeit des Imports der Erweiterungen am Kontierungsblock ist es selbstverständlich notwendig, dass Ihnen eine Downtime zur Verfügung steht. Denn wenn Sie während des Imports der Kontierungsblockänderungen weitere Buchungen vornehmen, sind Systemabbrüche (Dumps) und sogar Datenverluste mehr als wahrscheinlich!

Über einen Klick auf den Button **Feld-Information** (siehe Abbildung 4.6) gelangen Sie in die Detailübersicht eines kundeneigenen Feldes. Positionieren Sie hierzu zunächst den Cursor auf dem Feld, das Sie sich genauer anschauen möchten, und klicken Sie anschließend auf den erwähnten Button **Feld-Information**.

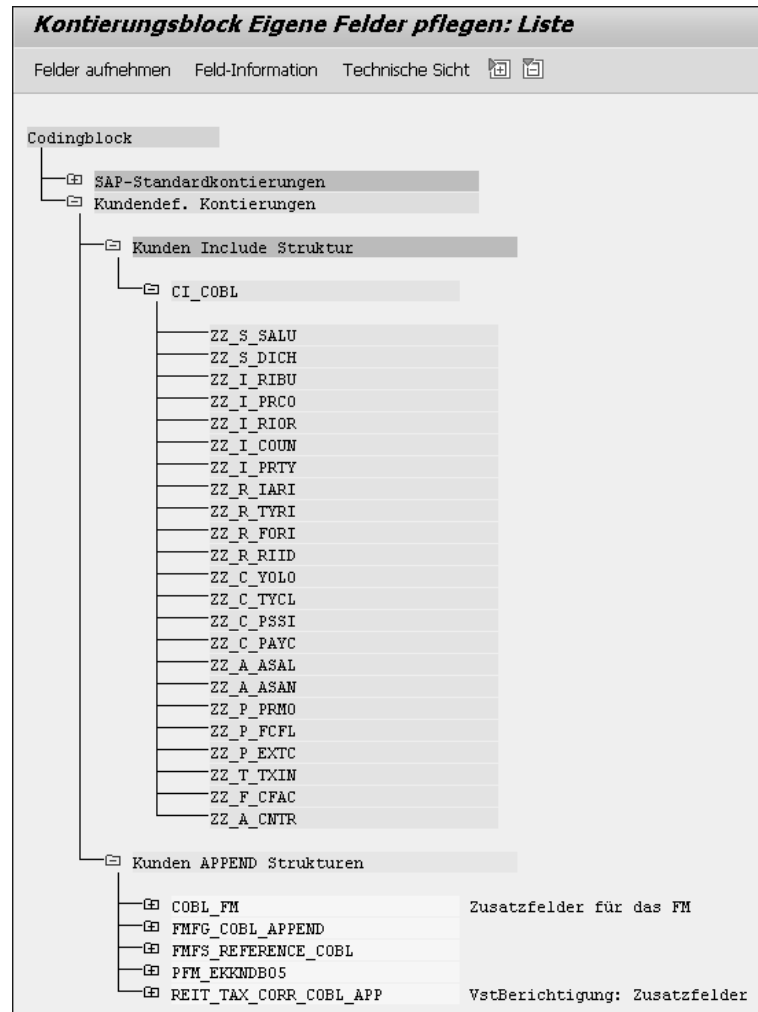


Abbildung 4.6 Übersicht über die kundeneigenen Felder im Kontierungsblock

Anschließend gelangen Sie in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder: Detail** (siehe Abbildung 4.7).

In diesem Beispiel sehen Sie die im SAP-System rot unterlegte Fehlermeldung »BB133«. Die beiden folgenden SAP-Hinweise beschreiben, wann wie mit dieser Fehlermeldung umzugehen ist. Sofern Sie die zusätzlichen Felder nicht in allen SAP-Komponenten benötigen, können Sie die Fehlermeldung an dieser Stelle ignorieren.

- SAP-Hinweis 78169 (Kontierungsblock: Eintrag in Steuertabelle TMODP fehlt)
- SAP-Hinweis 36534 (BB133 Eintrag in Steuertabelle T162X fehlt)

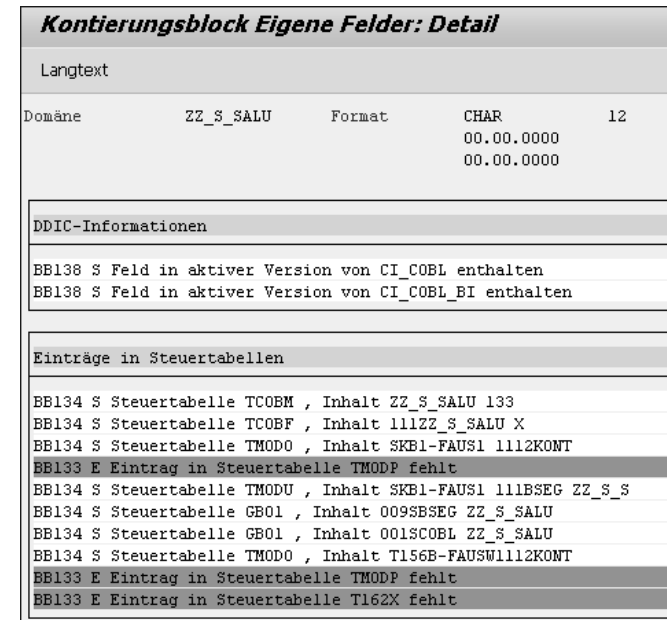


Abbildung 4.7 Detailinformationen zu einem kundeneigenen Feld

Kundeneigene Felder im Kontierungsblock nicht löschar

Beachten Sie, dass es nahezu unmöglich ist, einmal angelegte kundeneigene Felder wieder zu entfernen. Auch ein einmal angelegter technischer Name eines Feldes lässt sich nachträglich nicht mehr ändern. Die einzige praktikable Möglichkeit, die Sie haben, wenn Sie ein Feld wiederverwenden möchten, ist eine Anpassung der Feldbeschreibung. Der technische Name würde dabei unverändert bleiben. Dies funktioniert aber nur, wenn Sie das bisherige Feld und dessen Verwendung nicht mehr benötigen!

Die folgenden SAP-Hinweise beschreiben die Erweiterungsmöglichkeiten und Einschränkungen des Kontierungsblocks:

- SAP-Hinweis 2453614 (FAQ: Erweiterbarkeit des umfassenden Journals)
- SAP-Hinweis 885181 (Kontierungsblock: Zahl der Kundenfelder)

In Tabelle ACDOCA sollte man jetzt theoretisch die Möglichkeit haben, beliebig viele Felder aufzunehmen; zumindest könnte man das denken. Die Beschränkung auf 18 Felder im Kontierungsblock ist durch den Feldstatus bedingt, der nur 18 Felder zulässt. Damit können Sie für maximal 18 Felder einen Feldstatus separat festlegen, d. h. bestimmen, ob die Felder ausgeblendet, optional oder Mussfelder sein sollen. Sollten Sie, wie in unserem Beispiel, mehr Felder haben, müssen Sie sich entscheiden,

welche Felder Sie gruppieren möchten. Für die jeweiligen Feldgruppen können Sie dann einen Feldstatus festlegen (siehe SAP-Hinweis 885181 (Kontierungsblock: Zahl der Kundenfelder)).

Bedenken Sie auch, dass die Felder nicht nur auf den Dynpros der Buchungstransaktionen Platz haben müssen. Ihre zusätzlichen Felder sollten sowohl im Reporting in Standardreports über das SAP GUI oder über SAP Fiori verfügbar sein und genügend Platz im Bild haben. Daher sollten Sie die Feldlänge Ihrer Felder mit Bedacht auswählen.

Nachdem Sie Ihre Felder hinzugefügt haben, müssen Sie die *CDS Views* neu generieren. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • CDS-Views und Feldzuordnung neu generieren**, oder rufen Sie Transaktion FINS_MIG_REGENERATE auf. In Abbildung 4.8 sehen Sie die Kennzeichen, mit denen Sie CDS Views und die Feldzuordnung neu generieren können.

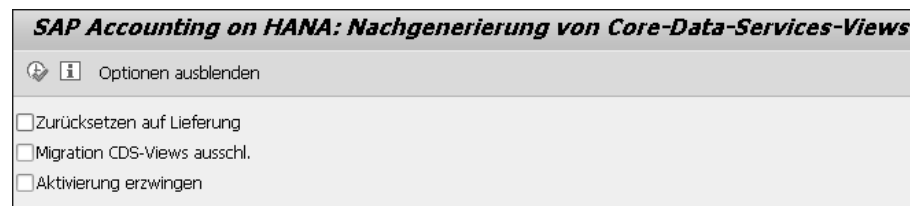


Abbildung 4.8 CDS Views und Feldzuordnung neu generieren

Über einen Klick auf die Buttons **Optionen ausblenden** bzw. **Optionen einblenden** können Sie die folgenden drei Optionen ein- bzw. ausblenden:

■ **Zurücksetzen auf Lieferung**

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, versetzt das Programm die DDL-Quellen und die dazugehörigen CDS Views in den Zustand zurück, in dem sie von SAP ausgeliefert wurden.

■ **Migration CDS Views ausschl.**

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, schließt das Programm Migrations-CDS-Views vom Generierungsverfahren aus und berücksichtigt nur die Kompatibilitäts-Views.

■ **Aktivierung erzwingen**

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, generiert das Programm die CDS Views immer neu, auch wenn die DDL-Quellen nicht geändert wurden.

Über einen Klick auf den Button (**Ausführen**) oder über die Taste **F8** starten Sie einen Job im Hintergrund, um CDS Views und die Feldzuordnung neu zu generieren. Mit Transaktion SLG1 und dem Unterobjekt FINS_GENERATE können Sie den Fortschritt des Programms prüfen.

Als Nächstes legen Sie für Ihre zusätzlichen Felder Stammdatentabellen an und pflegen diese. Damit stellen Sie sicher, dass die Endanwender bzw. Schnittstellen, die Buchungen für Ihr SAP-S/4HANA-System anliefern, nur verbuchen, wenn die richtigen und gültigen Werte angeliefert werden.

Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Stammdatentabelle definieren**. Am Beispiel des Feldes SEGMENT (siehe den Eintrag »SEGMENT« im Feld **Feldname**) sehen Sie, welche Einstellungen Sie vornehmen können (siehe Abbildung 4.9). Das Feld SEGMENT bezieht sich direkt auf eine Stammdatentabelle (Feld **Wertetabelle**) des Customizings. Dadurch, dass sich das Feld SEGMENT auf die Wertetabelle bezieht, in der die gültigen Segmente hinterlegt sind, können beim Buchen später auch nur die gültigen Segmente eingegeben werden und nicht jeder beliebige Wert bzw. Text.

Die meisten anderen Felder von SAP S/4HANA beziehen sich bei der Verprobung der Felder auf ein Exit/eine Tabelle. Damit wird sichergestellt, dass hier am Beispiel SEGMENT nur im Customizing angelegte Segmente verwendet werden können und nicht jeder beliebige Wert.

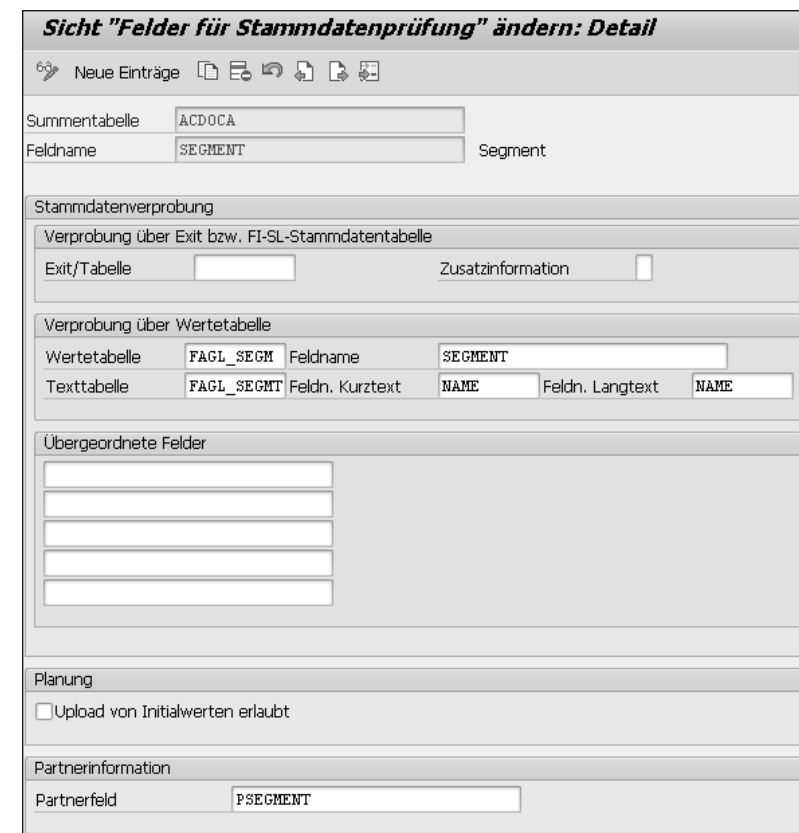


Abbildung 4.9 Stammdatentabelle für das Feld SEGMENT



Stammdatenableitung versus Stammdatenverprobung

Die Verprobung der eingegebenen bzw. angelieferten Werte für ein bestimmtes Feld ist nur der eine Teil. Des Weiteren müssen Sie bei kundeneigenen Feldern, vermutlich über eine FI-Substitution, sicherstellen, dass bestimmte Felder Ihrer zusätzlichen Felder auf der Basis anderer Felder automatisch abgeleitet, also gefüllt werden. Dadurch verringert sich der manuelle Eingabeaufwand für Ihre Anwender.

Für die Verprobung benötigen Sie höchstwahrscheinlich auch eine FI-Validierung, da sicherlich nicht jeder Feldinhalt mit jedem Ihrer Sachkonten, Ledger, Profit-Center, Segmente und zusätzlichen Felder kombinierbar ist. Über die FI-Validierung würden Sie auf die erlaubten Kombinationen prüfen und nur diese zulassen; bei unerlaubten Kombinationen würde eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.

Alternativ können Sie die Verprobung über eine *FI-Validierung* sicherstellen. Damit würden Sie die Gültigkeit des jeweiligen eingegebenen Wertes prüfen, ob dieser also in der jeweiligen Stammdatentabelle existiert. Zusätzlich prüfen Sie mit der FI-Validierung die Gültigkeit der Kombinationen Ihrer kundeneigenen Felder und Standardfelder und lassen nur die gültigen Felder zu.



Kundeneigene Stammdatentabellen

Für Ihre kundeneigenen Felder im Kontierungsblock sollten Sie die dafür angelegten Stammdatentabellen in Ihren kundeneigenen Customizing-Pfad aufnehmen. Damit stellen Sie sicher, dass Sie dieses Customizing für den späteren SAP-Support durch Ihre Kollegen oder Dritte jederzeit vollständig und übersichtlich im Zugriff haben.

Um die kundeneigenen Felder des Kontierungsblocks in die Bildvarianten der *Enjoy-Transaktionen* aufzunehmen, folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kundeneigene Felder in Enjoy-Transaktionen aufnehmen**. Ob es erforderlich ist, die Felder in die Enjoy-Transaktionen aufzunehmen, hängt davon ab, wozu Sie die Felder verwenden möchten bzw. ob diese z. B. durch eine FI-Substitution automatisch gefüllt werden.

Gerade bei Banken und Versicherungen sind zusätzliche Felder im Kontierungsblock beliebt. Diese werden aber nur für die Sachkonten des jeweiligen Banken- bzw. Versicherungsgeschäfts benötigt, nicht aber für Buchungen aus dem Betriebsbereich. Unter dem Betriebsbereich versteht man bei Banken und Versicherungen den Teil des Rechnungswesens, der notwendig ist, damit das jeweilige Unternehmen seinem eigentlichen Geschäftszweck nachkommen kann. Dazu zählen die Abrechnung von Reisekosten, der Einkauf von Dienstleistungen, IT und Büroausstattung usw. Die Wertumfänge (und damit die Relevanz) machen bei Banken und Versicherungen

meist nur einen Bruchteil des Banken- bzw. Versicherungsgeschäfts aus. Beachten Sie, dass Sie natürlich den Feldstatus für Ihre kundeneigenen Felder pflegen müssen.

Beachten Sie auch, dass Sie gegebenenfalls weitere Schritte vornehmen müssen, damit Ihre neu hinzugefügten Felder auf Dynpros, in Selektionsbildern, Listausgaben usw. verfügbar sind. Diese Schritte können sein:

- Generierung von Reports/Funktionsbausteinen
- zusätzliches Customizing
- Implementierung von User-Exits, um Daten nachzulesen
- Einblenden von kundeneigenen Feldern in den Layouts eines Reports
- Erweiterung von BW-Extraktoren

Was genau wo und wie zu tun ist, hängt davon ab, für welches Programm bzw. für welche Anwendung Sie Ihre zusätzlichen Felder im Kontierungsblock benötigen. Der dafür notwendige Aufwand, die Zeit und das Testvorgehen sind bei der Projektplanung für die zusätzlichen kundeneigenen Felder zu berücksichtigen und sollten nicht unterschätzt werden.

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Ausprägung des Feldstatus, der in Ihrem Unternehmen benötigt wird.

4.1.3 Feldstatusvarianten definieren

Mit der *Feldstatusvariante* und den *Feldstatusgruppen* steuern Sie die Felder, die Sie während des Buchens auf einer Belegzeile sehen oder eben nicht. Jedem Buchungskreis ordnen Sie eine Feldstatusvariante zu. Die Feldstatusvariante fasst mehrere Feldstatusgruppen zusammen. Genau eine Feldstatusgruppe wird jedem Sachkonto zugeordnet. In der Feldstatusgruppe definieren Sie über Radiobuttons für jedes verfügbare Feld, welchen Status das Feld haben soll. Es gibt die folgenden Optionen:

- Ausblenden
- Musseingabe
- Kanneingabe

Das Customizing der Feldstatusvarianten unterscheidet sich nicht von der Vorgehensweise in SAP ERP oder SAP R/3. Die Feldstatusvariante, in der verschiedene Feldstatusgruppen zugeordnet sind, können Sie mehreren Buchungskreisen zuordnen. Damit vereinfacht sich die Pflege des Feldstatus erheblich. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Feldstatusvarianten definieren**. Markieren Sie eine Feldstatusvariante, und klicken Sie doppelt in der Dialogstruktur auf **Feldstatusgruppen** (siehe Abbildung 4.10).

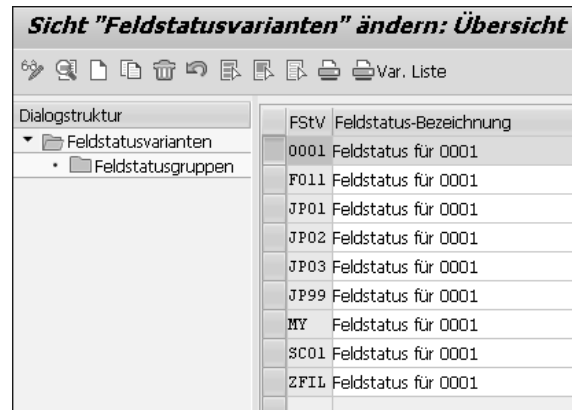


Abbildung 4.10 Überblick über die vorhandenen Feldstatusvarianten

Damit gelangen Sie eine Ebene tiefer im Customizing. In Abbildung 4.11 sehen Sie die Feldstatusgruppen, die zu dieser Feldstatusvariante angelegt worden sind.

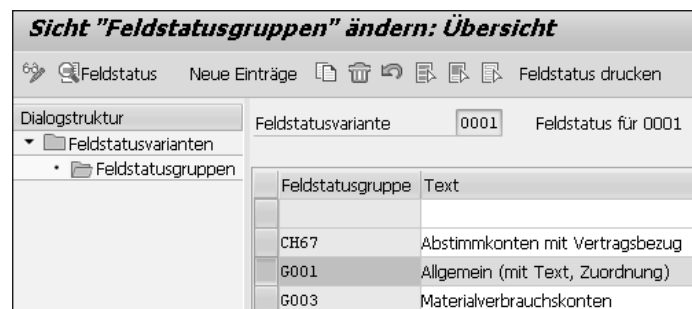


Abbildung 4.11 Überblick über die Feldstatusgruppen

Durch einen Doppelklick auf eine Feldstatusgruppe gelangen Sie in den Untergruppennachweis. Eine Feldstatusgruppe besteht aus mehreren Untergruppen. In den Untergruppen können Sie dann endlich den Feldstatus setzen. Dazu klicken Sie z. B. doppelt auf **Allgemeine Daten** (siehe Abbildung 4.12).

So gelangen Sie nochmals eine Ebene tiefer, in der Sie die einzelnen Felder sehen, für die Sie den Feldstatus setzen können.

In Abbildung 4.13 sehen Sie die Radiobuttons, die Sie für Ihren Geschäftsprozess benötigen. Die von SAP ausgelieferte Feldstatusvariante 0001 ist ein guter Startpunkt für Ihr Customizing.

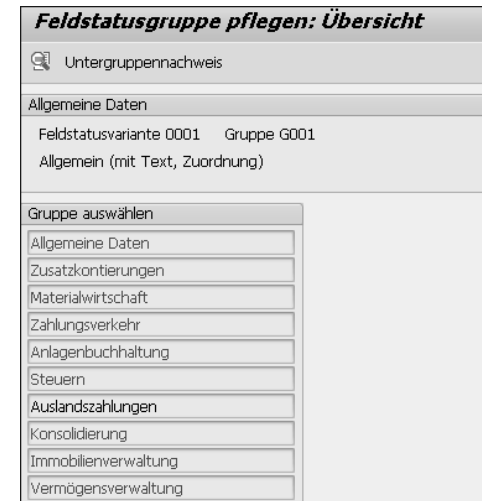


Abbildung 4.12 Untergruppennachweis einer Feldstatusgruppe



Abbildung 4.13 Feldstatus pflegen

Feldstatus bei der Belegaufteilung

Wenn Sie die Belegaufteilung nutzen möchten, prüfen Sie in allen von Ihnen verwendeten Feldstatusgruppen, ob die Felder **Profit-Center** und **Segment** und die jeweiligen Partnerfelder als Kanneingabe eingestellt sind. Sonst wird die Belegaufteilung mit der Vererbung der Profit-Center/Segmente nicht in jedem Falle funktionieren.

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage der in Ihrem Unternehmen benötigten Ledger.

4.2 Ledger

Für die Ablage der Buchungen werden verschiedene *Ledger* benötigt. Jedes Ledger bildet dabei eine separate Rechnungslegungsvorschrift (RVL) ab (siehe Abschnitt 2.2, »Ledger«). Nach der Anlage der Ledger ordnen wir die Buchungskreise aus unserem Beispiel den Ledgern zu. Es kann nur ein Ledger als führendes Ledger festgelegt werden. In Abschnitt 2.2 hatten wir uns für die folgenden Ledger entschieden:

- OL – IFRS (führend)
- LO – lokales Recht (HGB für deutsche Buchungskreise)
- TX – lokales Steuerrecht (HGB Steuer für deutsche Buchungskreise)

Im nächsten Abschnitt schauen wir uns die Anlage eines Ledgers und das Ledger-Customizing ausführlich an.

4.2.1 Ledger anlegen

Damit wir ein Ledger anlegen können, müssen wir uns zuvor über die zu verwendenden *Währungstypen* und *Währungsumrechnungen* Gedanken machen. Der Währungstyp legt dabei die Rolle der Währung im SAP-S/4HANA-System fest. Zusätzlich zur Hauswährung (Buchungskreiswährung) können Sie pro Buchungskreis parallele Währungen der folgenden Währungstypen im SAP-Standard verwenden:

- Konzernwährung
- Hartwährung
- Indexwährung
- Gesellschaftswährung

In SAP S/4HANA können Sie für Ihre Zwecke weitere Währungstypen definieren. In Abbildung 4.14 sehen Sie Beispiele für die weiteren Währungstypen Z1, Z2 und ZR. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Einstellungen für Ledger und Währungstypen definieren**, oder rufen Sie Transaktion FINSC_LEDGER auf. Diese Einstellung ist der zentrale Punkt in SAP S/4HANA für die Konfiguration von:

- Währungstypen und Währungsumrechnungen
- Ledger-Customizing
- Zuordnung von Ledgern zu Buchungskreisen
- Zuordnung der Rechnungslegungsvorschrift zum jeweiligen Ledger und Buchungskreis

Sicht "Währungstypen" ändern: übersicht

Neue Einträge Alle Tabellensichten

Dialogstruktur		Währungstypen			
		Währungstyp	Beschreibung	Kurzbeschreibung	EinstellDefEbene
Währungstypen		00	Belegwährung	Belegwähr.	1 Global
Globale Währungsumrechnungseinstellungen		10	Buchungskreiswährung	BWähr	1 Global
Währungsumrechnungseinstellungen f. Buchungskreise		20	Kostenrechnungskreiswährung	KWähr	1 Global
Ledger		30	Konzernwährung	KonzWährng	Buchungskreisabhängig
Buchungskreiseinstellungen für das Ledger		40	Hartwährung	Hartwähr.	Buchungskreisabhängig
Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. Buchkreis		50	Indexwährung	IW	Buchungskreisabhängig
		60	Gesellschaftswährung	GW	1 Global
		70	Währung des Controlling-Objekts	CO-OWähr	1 Global
		Z1	Reporting Währung 1	Rep.Währ 1	Buchungskreisabhängig
		Z2	Reporting Währung 2	Rep.Währ 2	Buchungskreisabhängig
		ZR	Währung für Konsolidierung	Kons Währ	1 Global

Abbildung 4.14 Währungstyp definieren

In der Spalte **EinstellDefEbene** legen Sie fest, ob der jeweilige Währungstyp und seine Umrechnung einmal global für Ihren Mandanten festgelegt wird oder ob Sie pro Buchungskreis die Umrechnung festlegen können. In den meisten Fällen wird eine globale Umrechnung vorgesehen, um die Währungsergebnisse verschiedener Buchungskreise vergleichen zu können. Dafür ist eine einheitliche Umrechnung Voraussetzung.

Währungseinstellungen

SAP empfiehlt bereits für SAP ERP als Kostenrechnungskreiswährung die Konzernwährung 30 einzustellen und möglichst alle Buchungskreise einem Kostenrechnungskreis zuzuordnen. Voraussetzung dafür ist, dass alle Buchungskreise von Ihnen die gleiche Geschäftsjahresvariante im führenden Ledger und den gleichen Kontenplan verwenden.

Um einen eigenen Währungstyp zu definieren, klicken Sie auf den Button **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **F5** (siehe Abbildung 4.15). Hier geben Sie nun im Feld **Währungstyp** »ZK«, im Feld **Bezeichnung** »Konsolidierungswährung« und im Feld **Kurzbeschreibung** »Kons Währ« ein und wählen in der Spalte **EinstellDefEbene** die Option **1 Global** aus. In der Spalte **EinstellDefEbene** haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- **Buchungskreisabhängig**
Über diese Eingabe können Sie die Umrechnung für diesen Währungstyp später pro Buchungskreis festlegen.
- **Global**
Diese Eingabe bedeutet, dass Sie die Umrechnung einmal festlegen und diese dann für jeden Ihrer Buchungskreise gilt.

Kundeneigene Währungstypen müssen im Kundennamensraum liegen. Daher müssen die Währungstypen mit »Y« oder »Z« beginnen. Kundeneigene Währungstypen

sind später nur bei den frei definierbaren Währungen in Tabelle ACDOCA auswählbar. Als 2. oder 3. Hauswährung in Tabelle BSEG, auch 2. oder 3. FI-Währung genannt, stehen kundeneigene Währungstypen grundsätzlich nicht zur Verfügung.

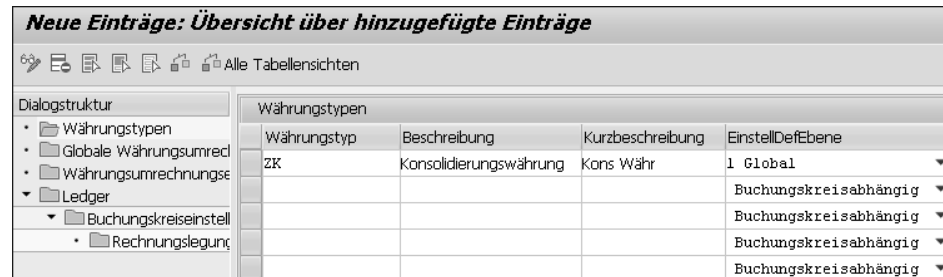


Abbildung 4.15 Neuen Währungstyp anlegen

Klicken Sie anschließend auf **[Sichern]** oder **[Strg] + [S]** auf der Tastatur. Damit werden Ihre Einträge gesichert, und gleichzeitig finden umfangreiche Konsistenzprüfungen statt. Diese Prüfungen werden bei jedem Aufruf und Sichern von Transaktion FINSC_LEDGER durchgeführt, wie Sie beim Einstieg in die Transaktion sicher schon bemerkt haben. Je nachdem, wie viele Buchungskreise Sie haben, können diese umfangreichen Prüfungen einige Sekunden in Anspruch nehmen. Das Prüfungsergebnis wird in einem Pop-up-Fenster ausgegeben (siehe Abbildung 4.16).

In der Prüfung hier im Beispiel treten nur Warnungen auf. Daher können wir unsere Einstellungen sichern und weiterarbeiten. Sofern die Fehlermeldungen oder Warnungen für von Ihnen genutzte Buchungskreise angezeigt werden, lesen Sie sich den Langtext dazu durch. Dazu klicken Sie in der Spalte **Ltxt** auf das Fragezeichen. Es öffnet sich dann ein Pop-up-Fenster mit weiteren Erklärungen zu dem ausgewählten Problem. Fehlermeldungen und Warnungen für von Ihnen genutzte Buchungskreise/Ledger sollten Sie ernst nehmen, genauer prüfen und beheben.

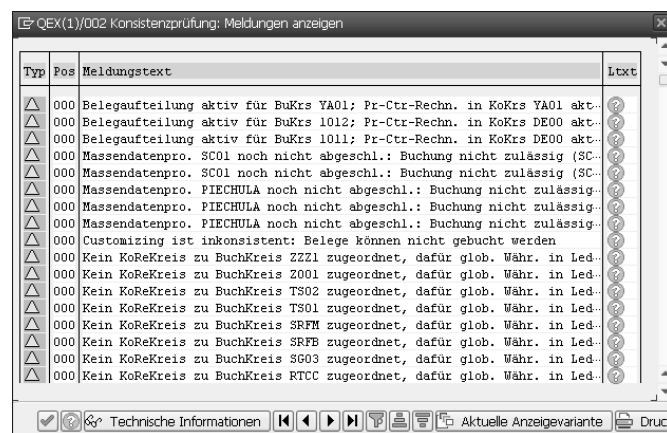


Abbildung 4.16 Ergebnis der Prüfung des Ledger-Customizings

Wie in Abschnitt 2.3, »Buchungskreis«, bereits erwähnt, können Sie in Transaktion FINSC_CO_CD_TEMPLATE das Kennzeichen **Vorlage** setzen, wenn es sich bei einem Buchungskreis um einen Vorlage-Buchungskreis handelt. Das Kennzeichen **Vorlage** bewirkt Folgendes:

- Sie können den Buchungskreis nicht mehr bebuchen.
- Sie können den Buchungskreis in Transaktion FINSC_LEDGER nicht mehr sehen und dafür keine Prüfungen mehr durchführen.

Schließen Sie das Pop-up-Fenster durch einen Klick auf **[X] (Schließen)**. Ihr neuer Währungstyp ist jetzt angelegt. Nun können Sie das Bild mit **[F3]** oder einem Klick auf **[Zurück]** verlassen, sodass Sie wieder alle bisher angelegten Währungstypen in Ihrem System sehen.

Klicken Sie nun links im Navigationsbaum doppelt auf **Globale Währungsumrechnungseinstellungen**.

In den *globalen Währungsumrechnungseinstellungen* müssten Sie Ihren neu angelegten Währungstyp hinzufügen, wenn Sie ihn verwenden möchten. Klicken Sie dazu auf **Neue Einträge**, oder verwenden Sie die Taste F5, und füllen Sie anschließend die Felder aus. Des Weiteren müssen Sie dem Währungstyp noch mitgeben, welche Währung er abbilden soll. Im Beispiel des Währungstyps ZR ist es die Währung USD. In der Spalte **Quellwährungstyp** ist für den Währungstyp ZR die 10, also die jeweilige Buchungskreiswährung festgelegt. Der Quellwährungstyp ist der Währungstyp, von dem aus die Umrechnung auf den Währungstyp ZR stattfinden soll. Was uns nun noch für einen funktionierenden Währungstyp fehlt, sind der Kurstyp (Spalte **Kurstyp**) und die Art der Umrechnung (Spalte **Art UmrechnDat**). Die Art des Umrechnungsdatums legt fest, welches Datum für die Umrechnung der Beträge gemäß Kurstabelle verwendet werden soll. Wählen Sie einen für Ihre Anforderungen gültigen Kurstyp aus, indem Sie über das Drop-down-Menü einen passenden Eintrag selektieren. In Abbildung 4.17 sind für das Beispiel der Währungstyp ZR, der Kurstyp M und das Buchungsdatum als Umrechnungsdatum hinterlegt.

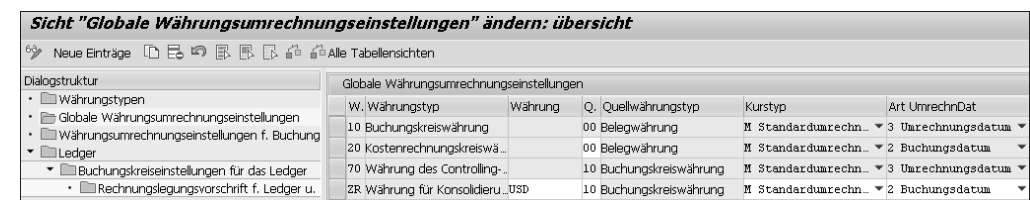


Abbildung 4.17 Globale Währungsumrechnungseinstellungen vornehmen

Für Ihre eigenen Währungstypen können Sie zusätzlich noch festlegen, ob die Währungsumrechnung in Echtzeit erfolgen soll. Das heißt, dass beim Buchen des Belegs das entsprechende Währungsfeld mit einem Wert gefüllt wird. SAP empfiehlt Ihnen,

das Kennzeichen **Echtzeitumrechnung** zu setzen. Wünschen Sie keine Echtzeitumrechnung für Ihren Währungstyp, ist der Wert im Buchungsbeleg gleich null. Dadurch, dass der Wert in der Buchung null ist, müssen Sie vor der eigentlichen Fremdwährungsbewertung mithilfe von Transaktion FAGL_FCV eine Erstwertbuchung generieren. Mehr dazu erfahren Sie in Abschnitt 12.1.2, »Fremdwährungsbewertung einstellen«.



Anzahl der Währungstypen festlegen

Überlegen Sie sich genau, welche und wie viele Währungstypen Sie benötigen. SAP S/4HANA bietet zwar wesentlich mehr Möglichkeiten, um parallele Währungen abzubilden. Aber nicht alles, was möglich ist, ist für Ihr Unternehmen auch sinnvoll und nützlich. Parallele Hauswährungen ziehen gewissen Prüfungen und Bewertungen im Periodenabschluss nach sich. Daher prüfen Sie, ob dieser zusätzliche Aufwand für Ihr Unternehmen gerechtfertigt ist.

Um bei den globalen Währungsumrechnungseinstellungen einen neuen Eintrag hinzuzufügen, klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **[F5]** (siehe Abbildung 4.18). Klicken Sie in die erste Spalte, und drücken Sie dann die Taste **[F4]** auf Ihrer Tastatur; es erscheint nun die **[F4]**-Wertehilfe. Durch einen Doppelklick können Sie nun den zuvor angelegten Währungstyp (Spalte **WährTyp**) **ZR** auswählen. Vervollständigen Sie die Einstellungen entsprechend den Anforderungen Ihres Unternehmens, und sichern Sie Ihre Einstellungen durch einen Klick auf **[S]** (Sichern) oder über die Tastenkombination **[Strg] + [S]**. Beim Sichern finden abermals umfangreiche Prüfungen des Customizings statt, die wir in diesem Abschnitt schon beschrieben haben. Mit der Taste **[F3]** bzw. einem Klick auf **[Zurück]** kommen Sie zurück in die globalen Umrechnungseinstellungen.

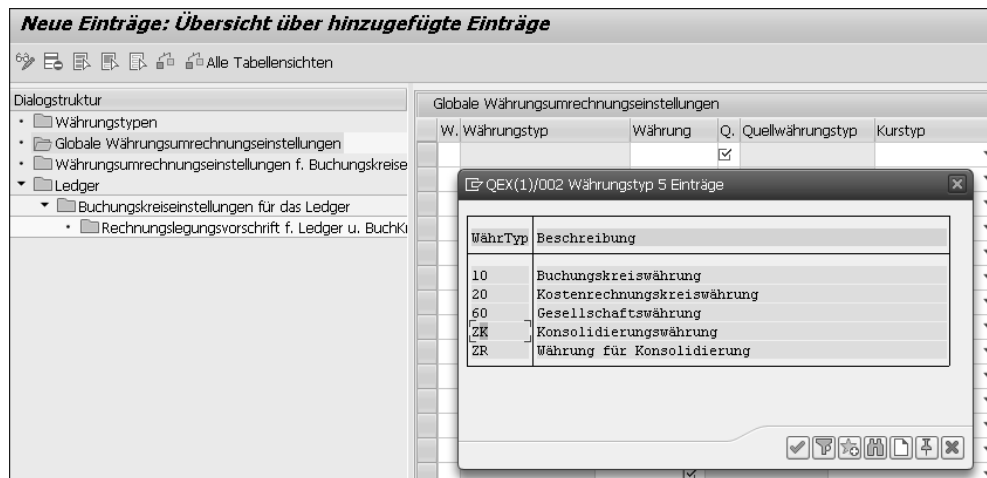


Abbildung 4.18 Neuer Eintrag in den globalen Währungsumrechnungseinstellungen

Ihr neuer Währungstyp steht nun für das Customizing bzw. für die Zuordnung zu Ihren Ledgern/Buchungskreisen zur Verfügung. Klicken Sie nun links im Navigationsbaum doppelt auf **Währungsumrechnungseinstellungen f. Buchungskreise**, um in die Währungseinstellungen für Ihren Buchungskreis zu gelangen (siehe Abbildung 4.19).



Kundeneigene Währungstypen

Wenn Sie kundeneigene Währungstypen anlegen, sind diese nur bei den frei definierbaren Währungen in der Tabelle ACDOCA verfügbar! Kundeneigene Währungstypen können Sie nicht als 2. oder 3. FI-Währung verwenden. Die 2. und 3. FI-Währung stellen die parallelen Währungen in der Tabelle BSEG dar.

Den Währungsumrechnungseinstellungen können Sie entnehmen, dass es sich bei der Konzernwährung um EUR (Spalte **Währung**) handelt und Ihr Wert anhand der Belegwährung (Spalte **Quellwährungstyp**) mit dem Kurstyp M (Spalte **Kurstyp**) und dem **Umrechnungsdatum** (Spalte **Art UmrechDat**) umgerechnet werden soll. Da es sich hier um SAP-Standardwährungstypen handelt, ist die Echtzeitumrechnung automatisch aktiviert. Diese Einstellung können Sie für Standardwährungstypen nicht deaktivieren.

Klicken Sie links im Navigationsbaum doppelt auf den Ordner **Ledger**, um einen Überblick über die in Ihrem System vorhandenen Ledger zu erhalten.



Abbildung 4.19 Währungsumrechnungseinstellungen für Buchungskreise

Im rechten Bildbereich wird daraufhin die Sicht **Ledger** angezeigt, in der Sie einen Überblick über Ihre Ledger erhalten (siehe Abbildung 4.20).

In der Spalte **Ledger-Typ** können Sie über ein Drop-down-Menü definieren, ob es sich bei dem jeweiligen Ledger um ein festes Ledger oder um ein Erweiterungs-Ledger handeln soll:

■ **Festes Ledger (Standard-Ledger)**

Ein festes Ledger bezeichnet man auch als Standard-Ledger. Ein Standard-Ledger enthält einen vollständigen Satz Buchungsbelege für alle Geschäftsvorgänge.

■ Erweiterungs-Ledger (Extension-Ledger)

Ein Erweiterungs-Ledger ist einem Standard-Ledger zugeordnet und erbt alle Buchungsbelege des Standard-Ledgers nur für das Berichtswesen.

Sicht "Ledger" ändern: übersicht

Neue Einträge Alle Tabellensichten

Dialogstruktur		Ledger				
Währungstypen		Ledger	Ledger-Bezeichnung	Führend	Ledger-Typ	Erweiterungsl...
Globale Währungsumrechnungseinstellungen		0D		<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
Währungsumrechnungseinstellungen f. Buchungskreise		0L	Führendes Ledger	<input checked="" type="checkbox"/>	Festes Ledger	
Ledger		0M		<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
Buchungskreiseinstellungen für das Ledger		1D		<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. Buchkre		1L	Führendes Ledger	<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
		C0		<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
		D1	Tagesledger	<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
		DX	test	<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	
		DZ		<input type="checkbox"/>	Festes Ledger	

Abbildung 4.20 Überblick über die im SAP-System existierenden Ledger

Das Basis-Ledger muss ein Standard-Ledger sein. Buchungen, die ausdrücklich an ein Erweiterungs-Ledger gebucht wurden, sind in diesem Erweiterungs-Ledger sichtbar, jedoch nicht im zugrundeliegenden Standard-Ledger. Mit diesem Konzept können Sie doppelte Buchungsbelege vermeiden, wenn für beide Ledger viele Geschäftsvorfälle gültig und nur wenige Anpassungen im Erweiterungs-Ledger erforderlich sind.



Lokale Rechnungslegung identisch mit steuerlicher Rechnungslegung

Wenn Ihre lokale Rechnungslegung beispielsweise nahezu identisch mit der lokalen steuerlichen Rechnungslegung wäre, würde das Standard-Ledger die lokale Rechnungslegung abbilden. Im Erweiterungs-Ledger würden Sie nur die auf wenige manuelle Buchungen/Anpassungen beschränkten Deltas einbuchen, die für die lokale, steuerliche Rechnungslegung notwendig sind. Im Berichtswesen, z. B. mit dem Bilanzreport RFBILA00, können Sie Ihr Standard-Ledger auswerten, indem Sie dieses auf der Selektionsmaske des Reports RFBILA00 eintragen. Beim Ausführen werden alle Belege aus dem Standard-Ledger für die lokale Rechnungslegung selektiert. Möchten Sie hingegen die lokale, steuerliche Rechnungslegung auswerten, geben Sie auf der Selektionsmaske des Reports RFBILA00 Ihr Erweiterungs-Ledger ein. Jetzt werden zu den wenigen Belegen des Erweiterungs-Ledgers noch die Belege des Basis-Ledgers, nämlich die Ihres Standard-Ledgers, hinzugelesen.

Vorteil dieser Art der Verknüpfung von Ledgern ist die geringere Anzahl abgelegter Buchungsbelege auf der Datenbank. Abbildung 4.21 zeigt schematisch die Funktionsweise des Erweiterungs-Ledgers.

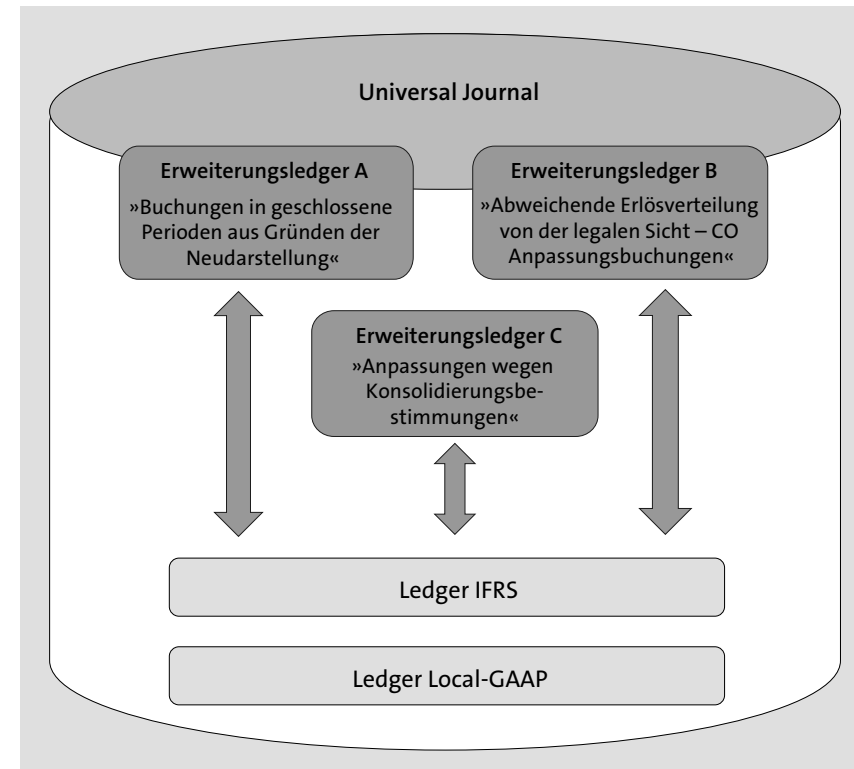


Abbildung 4.21 Funktionen des Erweiterungs-Ledgers

Das Erweiterungs-Ledger hat die folgenden Funktionen und Merkmale:

- Ein Erweiterungs-Ledger speichert Deltawerte; dadurch ist eine flexible Anpassung und Reporting möglich.
- Das Erweiterungs-Ledger kann für die Erstellung von Managementberichten eingesetzt werden, wenn zusätzlich zu den lokalen Daten Anpassungsbuchungen notwendig sind.
- Erweiterungs-Ledger benötigen nur einen Stammsatz und ansonsten keine weitere Konfiguration; dies vereinfacht das Customizing.
- Ledger-Berichte beinhalten immer auch die Daten des Basis-Ledgers.
- Viele Erweiterungs-Ledger können auf das gleiche Basis-Ledger verweisen; damit wird die Menge der gespeicherten Daten reduziert.
- Es hat außerdem den Vorteil der reduzierten Abstimmung, da nur (manuelle) Deltabuchungen ins Erweiterungs-Ledger geschrieben werden.
- Erweiterungs-Ledger werden im Universal Journal gespeichert.

- Das Erweiterungs-Ledger erbt die Währungseinstellungen und die Geschäftsjahresvariante des zugrundeliegenden Ledgers.
- Das Erweiterungs-Ledger kann pro Buchungskreis separat aktiviert werden (Teilmenge des zugrundeliegenden Ledgers).
- Über eine separate Buchungsperiodenvariante können Sie die Buchungsperioden des Erweiterungs-Ledgers separat öffnen und schließen.
- Die Berechtigungen können auf der Ledger-Ebene vergeben werden.

Die folgenden Transaktionen werden im Erweiterungs-Ledger seit SAP-S/4HANA-Release 1610 unterstützt:

- manuelle Buchungen (SAP-Fiori-Apps oder die Transaktionen FBOIL, FBB1, KB11N und KB41N)
- Fremdwährungsbewertung (Transaktion FBB1)
- GL-Allokationen

Im Reporting wird das Erweiterungs-Ledger in allen Reports mit dem Feld **Ledger** unterstützt. Damit können Sie das Erweiterungs-Ledger immer auswerten. Das Erweiterungs-Ledger wird natürlich auch in den SAP-Fiori-Apps entsprechend unterstützt.



Einschränkung des Erweiterungs-Ledgers

Sofern Sie sich für den Einsatz eines Erweiterungs-Ledgers entscheiden, bedenken Sie, dass SAP kein Migrationsszenario anbietet, mit dem Sie ein Erweiterungs-Ledger in ein Standard-Ledger umwandeln können. Sollte sich diesbezüglich im Laufe der Jahre Bedarf für Sie einstellen, stellt SAP ein Migrationsszenario zur Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift zur Verfügung. Nachdem Sie eine weitere Rechnungslegungsvorschrift als Kopie einer bestehenden Rechnungslegungsvorschrift angelegt haben, müssten Sie noch die Werte in der neuen Rechnungslegungsvorschrift entsprechend Ihren Erfordernissen bzw. bisherigen Werten im Erweiterungs-Ledger anpassen.

Abbildung 4.22 zeigt einen tabellarischen Überblick über die vorgenommenen Einstellungen zu einem Ledger und Buchungskreis. Dadurch, dass in SAP S/4HANA wesentlich mehr Währungen parallel geführt werden können als in SAP ERP, ist die Tabelle relativ breit. Die ersten 10 Spalten der Tabelle bilden dabei die Währungen ab, die in Tabelle ACDOCA fortgeschrieben werden. Die letzten drei Spalten bilden die Währungen ab, die in Tabelle BSEG fortgeschrieben werden.

BUK	Name der Firma	Hauswährun...	GesellschWähr...	Frei def. Whr 1	Frei def. Whr 2	Frei def. Whr 3	Frei def. Whr 4	Frei def. Whr 5	Frei def. Whr 6	Frei def. Whr 7	Geschäftsja...	Buchungs...	Parallele S...	1. FI-Währ...	2. FI-Währ...
9000	Trans Atlantic DE	10	30								K4	0001		10	30
9010	Trans Atlantic CH	10	30								K4	0001		10	30
8001	8001	10	30											10	30
0001	SAP A.G.	10	30								K4	0001		10	30
0002	SAP A.G.	10	30								K4	0001		10	30
0010	SAP A.G.	10	30								K4	0001		10	30

Abbildung 4.22 Überblick über die Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

Die *Buchungskreiseinstellungen* für die Ledger enthalten die folgenden Spalten:

- **Hauswährungstyp:** lokale Währung des jeweiligen Buchungskreises
- **GesellschWährTyp:** Währung des Kostenrechnungskreises
- **Frei def. Whr 1–8:** frei definierbare Währungen, die mit SAP S/4HANA eingeführt worden sind
- **Geschäftsjahrvariante:** zur Festlegung des Geschäftsjahres Ihres Buchungskreises
- **Buchungsvariante:** bestimmt in Transaktion OB52, welche Buchungsperioden geöffnet sind
- **Parallele Sachkonten:** gibt an, ob Sie parallele Sachkonten anstelle einer Ledger-Lösung nutzen
- **1. FI-Währung:** Buchungskreiswährung, also die lokale Währung. Währung, in der der Beleg in Tabelle BSEG fortgeschrieben wird
- **2.–3. FI-Währung:** die beiden bereits in SAP ERP verfügbaren parallelen Hauswährungen aus Tabelle BSEG

Sicht "Buchungskreiseinstellungen für das Ledger" ändern: Details

Dialogstruktur: Ledger: 001, Führendes Ledger
Buchungskreis: 9000, Trans Atlantic DE

Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

Buchungskreiseinstellungen
GeschJahresvariante: K4 Calendar year, 4 spec. periods Parallele Rechnungslegung mit Sachkonten
Var.Buchungsperioden: 0001 Variante 0001


Hauswährung - 1. FI-Währung
Währungstyp: 10 Buchungskreiswährung (EUR - Euro) Quellwährungstyp: 00 Belegwährung
Kurstyp: M Standardumrechnung zum Mitte... Art Umrechnungsdatum: 3 Umrechnungsdatum
 Echtzeitumrechnung Abweichung in CO Abweichung in FI-AA Abweichung in Material

Übergreifende Währung - 2. FI-Währung
Währungstyp: 30 Konzernwährung (EUR - Euro) Quellwährungstyp: 00 Belegwährung
Kurstyp: M Standardumrechnung zum Mitte... Art Umrechnungsdatum: 3 Umrechnungsdatum
 Echtzeitumrechnung Abweichung in CO Abweichung in FI-AA Abweichung in Material

Währung Währung

Abbildung 4.23 Detailsicht der Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

Wenn Sie in den Buchungskreiseinstellungen (siehe Abbildung 4.22) auf eine Zeile für einen Ihrer Buchungskreise einen Doppelklick ausführen, gelangen Sie in das Fenster **Sicht "Buchungskreiseinstellungen für das Ledger" ändern: Details** (siehe Abbildung 4.23).

In dieser Detailsicht sehen Sie die zurzeit angelegten Währungen. Über einen Klick auf den Button  können Sie Ihrem Buchungskreis weitere Währungen hinzufügen.



Einführung neuer Währungen

Wie bisher in SAP ERP, können Sie auch in SAP S/4HANA nicht einfach zusätzliche Währungen für produktive Buchungskreise einführen! Dazu ist immer eine Migration notwendig. Dazu wird SAP in SAP-S/4HANA-Release 1809 ein Standardmigrationsszenario anbieten, mit dem Sie nachträglich weitere frei definierbare Währungen in Tabelle ACDOCA einführen können. Bisher gibt es dafür nur eine Zwischenlösung, zu der Sie sich in SAP-Hinweis 2414699 (Buchungskreis einem Kostenrechnungskreis zuordnen: Massendatenprojekt für die Aktualisierung bestehender Buchungsbelege) informieren können.

Die Einstellungen für die parallelen Währungen in SAP S/4HANA unterscheiden sich von der Vorgehensweise in SAP ERP und sind wesentlich konsequenter: Die Kostenrechnungskreiswährung wird jetzt immer in Tabelle ACDOCA als Gesellschaftswährung fortgeschrieben (siehe Abbildung 4.23). Bei neu angelegten Buchungskreisen wird die Gesellschaftswährung automatisch als 2. FI-Währung in Tabelle BSEG fortgeschrieben. Damit wird eine bessere Abstimmbarkeit dieser beiden Tabellen ermöglicht.



Parallele 2. und 3. FI-Hauswährung

Die beiden parallelen Hauswährungen (2. und 3. FI-Hauswährung) haben (auch zukünftig) Auswirkungen auf die Anlagenbuchhaltung! Da die Anlagenbuchhaltung parallele Hauswährungen nur über parallele Bewertungsbereiche abbilden kann, sind Sie damit gezwungen für parallele Währungen entsprechende parallele Bewertungsbereiche in der Anlagenbuchhaltung anzulegen!

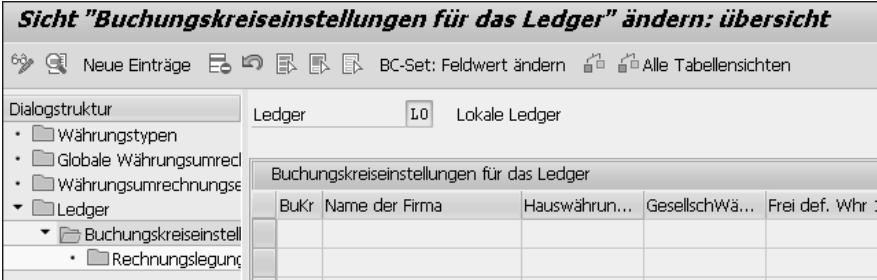
Die Gesellschaftswährung wird darüber hinaus in jedem Ihrer Ledger als 2. FI-Währung automatisch für neu angelegte Buchungskreise bzw. Ledger fortgeschrieben. Somit verbleibt nur die 3. FI-Währung für weitere Anforderungen hinsichtlich Ihrer paralleler Währungen.

Zurzeit ist die Währungsumrechnung von frei definierbaren Währungen in Tabelle ACDOCA noch nicht in allen SAP-S/4HANA-Komponenten durchgängig möglich bzw. erfolgt nicht genau gleich wie die bisherigen parallelen Hauswährungen aus SAP ERP. SAP arbeitet daran, die frei definierbaren Währungen in den nächsten Jahren in weitere SAP-S/4HANA-Komponenten zu integrieren. Da dies jeweils sehr umfangreiche Coding-Anpassungen erfordert, kann die Integration nur Schritt für Schritt erfolgen.

Parallele Hauswährungen pro Ledger

In nicht führenden Ledgern können Sie nur die parallele 2. und 3. Hauswährung auswählen, die Sie dem führenden Ledger zugeordnet haben. Beabsichtigen Sie, einem nicht führenden Ledger einen weiteren Währungstyp als 2. oder 3. FI-Währung zuzuordnen, sind Sie gezwungen, diese auch im führenden Ledger zu führen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Anzahl der Bewertungsbereiche in der Anlagenbuchhaltung.

Für die Zuordnung Ihrer Buchungskreise zu einem Ledger rufen Sie Transaktion FINSC_LEDGER auf, oder Sie folgen dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Einstellungen für Ledger und Währungstypen definieren**. Markieren Sie eins Ihrer Ledger, und klicken Sie doppelt auf **Buchungskreiseinstellungen für das Ledger**. Nun sehen Sie die Ihrem nicht führenden Ledger zugeordneten Buchungskreise. In unserem Beispiel sind noch keine Einträge erfolgt (siehe Abbildung 4.24).



Sicht "Buchungskreiseinstellungen für das Ledger" ändern: übersicht



Neue Einträge | BC-Set: Feldwert ändern | Alle Tabellensichten


Dialogstruktur: Ledger | Lokale Ledger

Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

BuKr	Name der Firma	Hauswährun...	GesellschWä...	Frei def. Whr 1

Abbildung 4.24 Zu Ledger LO zugeordnete Buchungskreise

Klicken Sie nun auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste , um einen weiteren Buchungskreis hinzuzufügen. Tragen Sie Ihren Buchungskreis (Feld **Buchungskreis**) ein, oder wählen Sie ihn mit der -Wertehilfe aus (siehe Abbildung 4.25).

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der -Taste. Diese stößt diverse Konsistenzprüfungen an. Lesen Sie sich den Inhalt des Pop-up-Fensters **Konsistenzprüfung** genau durch (siehe Abbildung 4.26).



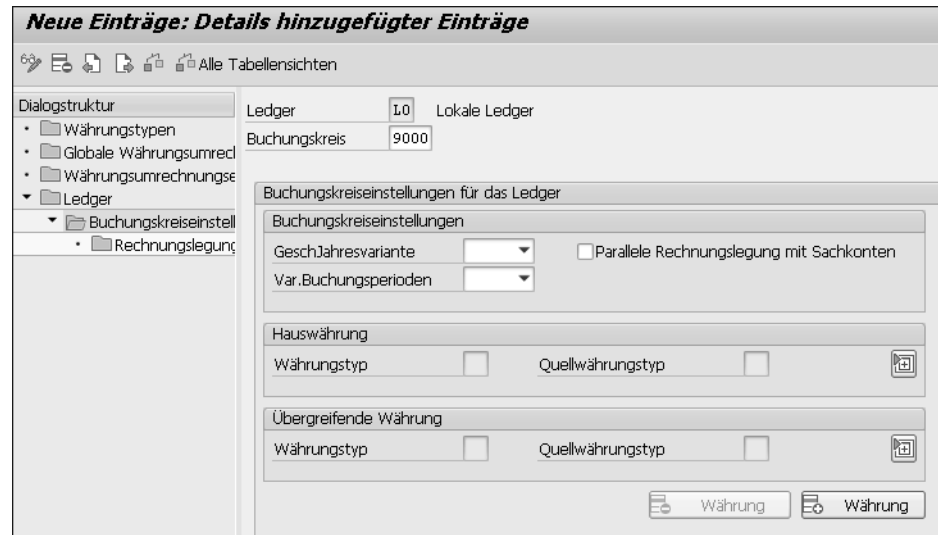


Abbildung 4.25 Buchungskreis zu Ledger LO zuordnen

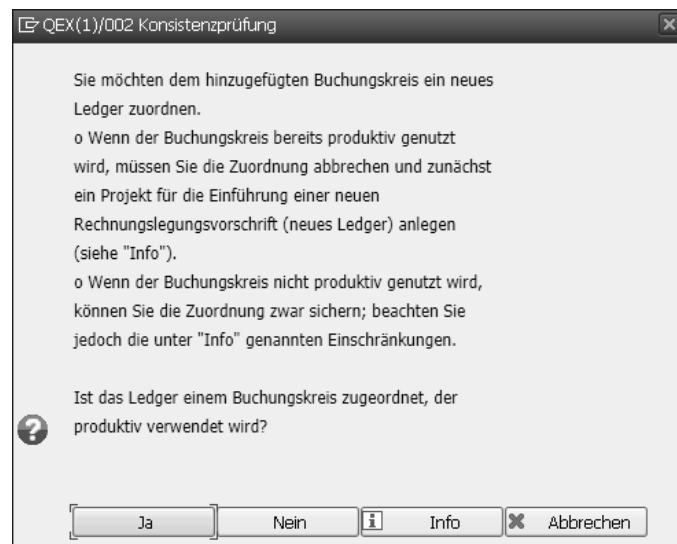


Abbildung 4.26 Pop-up-Fenster zur Konsistenzprüfung

Wenn Sie im Pop-up-Fenster **Konsistenzprüfung** mit **Ja** antworten, erhalten Sie die folgende Fehlermeldung: »Für produktive Buchungskreise muss ein Projekt genutzt werden« (Meldungsnummer FAGL_MIG223). Diese Fehlermeldung verweist auf den Customizing-Punkt **Nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift**.

Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift

Ebenso wie in SAP ERP können Sie auch nicht in SAP S/4HANA bei produktiv genutzten Buchungskreisen einfach eine neue Rechnungslegungsvorschrift, also ein Ledger, hinzufügen. Dies bedarf immer einer Migration. SAP unterstützt dies mit dem Migrationsszenario für die nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift.

Um unserem Buchungskreis 9000, der noch nicht produktiv genutzt wird, ein weiteres Ledger hinzuzufügen, klicken Sie auf **Nein**. Nachdem Sie die Frage im Pop-up-Fenster **Konsistenzprüfung** mit **Nein** beantwortet haben, werden die notwendigen Einstellungen übernommen (siehe Abbildung 4.27). Gehen Sie mit der Taste **F3** oder durch einen Klick auf **(Zurück)** zurück, und sichern Sie Ihre Eingaben durch einen Klick auf **(Sichern)** oder über die Tastenkombination **[Strg] + [S]**.

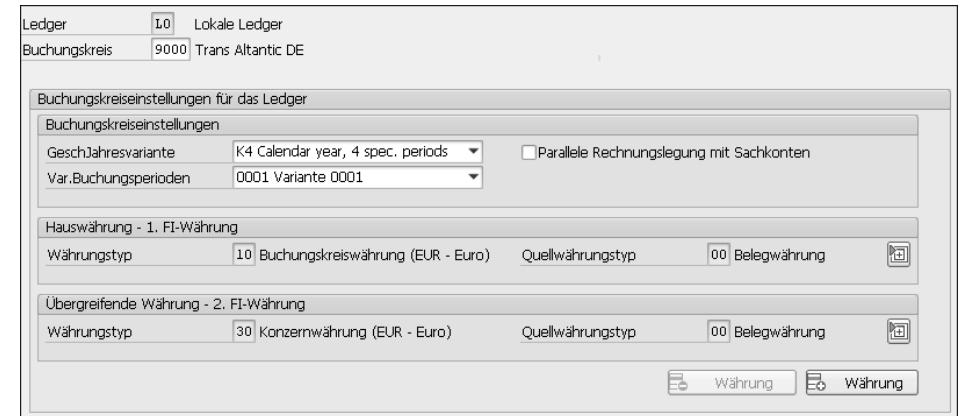


Abbildung 4.27 Automatisch gezogene Einträge für Buchungskreis/Ledger

Anschließend wiederholen Sie den soeben beschriebenen Vorgang für alle anderen Buchungskreise, die Sie abbilden möchten. In unserem Beispiel sollen die Buchungskreise 9000 und 9010 die gleichen Ledger-Einstellungen und Ledger erhalten. Abbildung 4.28 zeigt die finale Ausprägung der Kombination Ledger/Buchungskreis für unser Beispiel. Das Ledger LO, das die lokale handelsrechtliche Rechnungslegung abbildet, ist analog dazu eingestellt worden.



Abbildung 4.28 Customizing-Ledger für 9000 und 9010



Der Einfachheit halber haben wir die *Buchungsvariante* für alle Ledger gleich ausgeprägt. Mit der Buchungsvariante steuern Sie, welche Buchungsperioden Sie für welche Buchungskreise und Ledger öffnen können. Erfahrungsgemäß nutzen die Kunden zwei gegensätzliche Varianten:





■ Eigene Buchungsvariante für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination

Die erste Variante wäre, dass man für jede Kombination aus Buchungskreis und Ledger jeweils eine eigene Buchungsvariante anlegt und zuordnet. Dies hat den Vorteil, dass man die Buchungsperioden für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination separat öffnen und schließen kann. Allerdings ist die Pflege des Customizings und der Buchungsperioden in dieser Variante etwas aufwendiger.

■ Gleiche Buchungsvariante für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination

Die zweite Variante wäre, dass man für mehrere Buchungskreise und Ledger die gleiche Buchungsvariante verwendet. Damit lassen sich die Buchungsperioden gleichzeitig für mehrere Ledger bzw. Buchungskreise öffnen. Dies vereinfacht zwar das Customizing und die Pflege der Buchungsperioden, aber birgt das Risiko, dass ein Anwender unbeabsichtigt in einem bereits eigentlich abgeschlossenen Buchungskreis bzw. in einer abgeschlossenen Buchungsperiode nochmals Buchungen vornimmt.

Wir empfehlen die erste Variante, weil sie zum einen unterschiedliche zeitliche Anforderungen im Hinblick auf die Abschlusserstellung und damit auf das Schließen der Buchungsperioden erfüllen kann und zum anderen Falschbuchungen erschwert.

Über die Buttons  (Einträge der aktuellen Tabellensicht prüfen) und  (Einträge aller Tabellensichten prüfen) können Sie Ihre Einstellungen jederzeit prüfen. Diese Prüfungen finden ohnehin bei jedem Sichern, Verlassen oder Aufrufen von Transaktion FINSC_LEDGER statt. Wenn Sie die Prüfung für die aktuelle Tabellensicht anstoßen möchten, klicken Sie auf  (Einträge der aktuellen Tabellensicht prüfen). Mit dem Button  (Einträge aller Tabellensichten prüfen) stoßen Sie die Prüfung für alle Tabellensichten an.

Klicken Sie nun mit der linken Maustaste im Navigationsbaum doppelt auf **Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. BuchKreis**. Damit gelangen Sie in das Fenster **Sicht »Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. BuchKreis« ändern: über**.

Sie sollten jeder Kombination aus Ledger und Buchungskreis eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen. Bevor Sie eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen können, müssen Sie diese anlegen bzw. die Einstellungen überprüfen (siehe Abschnitt 4.2.5, »Rechnungslegungsvorschrift anlegen«).

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **F5**. In dem folgenden Bild können Sie neue Einträge anlegen und über die **F4**-Wertehilfe Einträge auswählen. Es ist möglich, dass Sie für Ihren Buchungskreis

bereits Einträge vorfinden, wie in Abbildung 4.29 gezeigt; dann sind diese von der Buchungskreisvorlage mitkopiert worden. Sie können diese Zuordnungen löschen und die für Ihre Anforderungen benötigten Zuordnungen hinzufügen.



Abbildung 4.29 Rechnungslegungsvorschrift einer Buchungskreis-Ledger-Kombination zuordnen

Abbildung 4.30 zeigt die zugeordnete Rechnungslegungsvorschrift IFRS für unser führendes Ledger OL. Grundsätzlich sollten Sie jedem Ledger genau eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen. In SAP S/4HANA 1709 wird dies noch nicht verprobt. Dieses Customizing ist rein informativ und findet keine weitere Verwendung.

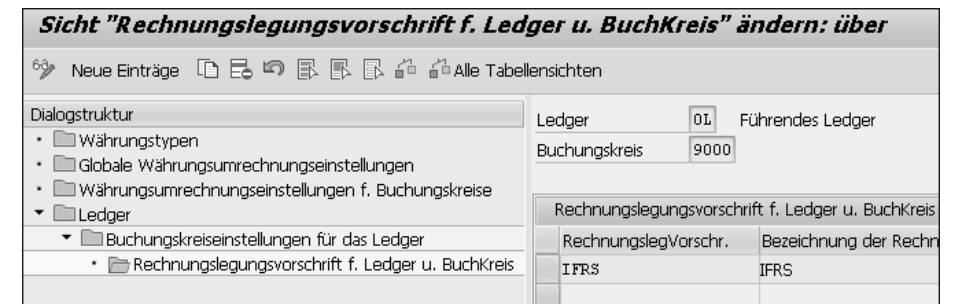



Abbildung 4.30 Zugeordnete Rechnungslegungsvorschrift

Damit haben Sie Ihre Einstellungen für die Ledger und Buchungskreise abgeschlossen und können somit Transaktion FINSC_LEDGER verlassen. Dazu drücken Sie mehrfach die Taste **F3** oder auf den Button  (Zurück), bis Sie sich wieder im Customizing-Pfad befinden.

Einstellungen vor der Conversion zu SAP S/4HANA

Vor einer SAP S/4HANA Conversion sind ebenfalls Einstellungen in Transaktion FINSC_LEDGER vorzunehmen. Diese beschränken sich aber auf die notwendigsten Einstellungen, um die SAP S/4HANA Conversion durchführen zu können (siehe Kapitel 14, »Migration nach SAP S/4HANA«).

Im Lebenszyklus eines Buchungskreises kann es vorkommen, dass Sie das eine oder andere Ledger nicht mehr benötigen. Sie können es entweder weiterhin fortschreiben und einfach die darin gebuchten Belege/Zahlen nicht mehr betrachten. Alternativ können Sie das betreffende Ledger ab einem bestimmten Geschäftsjahr deaktivieren. Für die Deaktivierung folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Bücher • Ledger für einen Buchungskreis deaktivieren**. In der Sicht **Deaktivierung eines Hauptbuchs** können Sie durch die Eintragung eines Geschäftsjahrs in der Spalte **bis GJahr** die Deaktivierung vornehmen (siehe Abbildung 4.31).

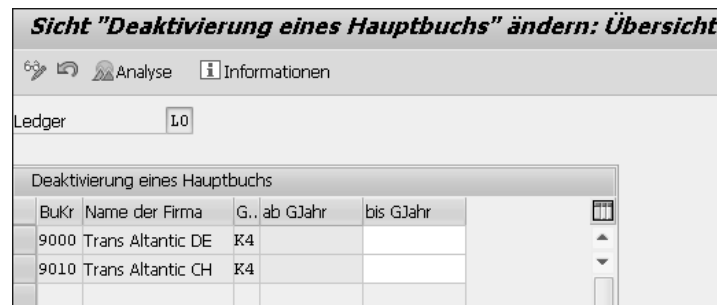


Abbildung 4.31 Ledger deaktivieren

Bis zum eingetragenen Geschäftsjahr wird das Ledger noch fortgeschrieben, aber im darauffolgenden Geschäftsjahr nicht mehr. Da dies geschäftsjahresabhängig ist, können Sie im folgenden Geschäftsjahr noch die Abschlussbuchungen für das vorangehende Geschäftsjahr fertigstellen. Sie können das Ledger nicht wieder aktivieren, sollten Sie es doch wieder benötigen!

Nun, da das Customizing der Ledger abgeschlossen ist, schauen wir uns das Customizing der Buchungsvarianten an. Für die Anlage von Buchungsvarianten folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Geschäftsjahr und Buchungsperioden • Buchungsperioden • Varianten für offene Buchungsperioden definieren**. Die Varianten für offene Buchungsperioden, auch Buchungsvarianten genannt, bestehen nur aus einem technischen Schlüssel und einer sprechenden Bezeichnung. Klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**, und pflegen Sie die Spalten **Variante** und **Bezeichnung** entsprechend Ihren Anforderungen (siehe Abbildung 4.32).

Klicken Sie zum Sichern Ihre Änderungen auf **[S]** (**Sichern**), oder drücken Sie **[Strg] + [S]** auf der Tastatur. Oder verlassen Sie die Sicht mit **[F3]** oder durch einen Klick auf **[Zurück]**. Nun können Sie die Buchungsvarianten Ihren Buchungskreisen bzw. den Buchungskreisen der jeweiligen Ledger zuordnen.



Abbildung 4.32 Buchungsvarianten anlegen

Im nächsten Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage bzw. Kontrolle der Ledger-Gruppen.

4.2.2 Ledger-Gruppe

Eine *Ledger-Gruppe* ist eine Zusammenfassung beliebiger Ledger zum Zwecke der gemeinsamen Verarbeitung in den Funktionen und Prozessen der Hauptbuchhaltung. Beim Buchen können Sie z. B. die Fortschreibung der einzelnen Buchungen auf eine Ledger-Gruppe einschränken. Damit wird nur auf die Ledger gebucht, die der Ledger-Gruppe zugeordnet sind. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Ledger-Gruppe definieren**.

Für jedes angelegte Ledger wird automatisch eine Ledger-Gruppe angelegt. Diese Ledger-Gruppe hat dann jeweils genau ein Ledger. Dieses Ledger wird gleichzeitig als *repräsentatives Ledger* in der Gruppe verwendet. Das Kennzeichen **Re.Ledger** ist gesetzt (siehe Abbildung 4.33). In der Ledger-Gruppe muss es immer genau ein repräsentatives Ledger geben, sofern das führende Ledger nicht Teil dieser Ledger-Gruppe ist. Ansonsten ist das führende Ledger als repräsentatives Ledger markiert.

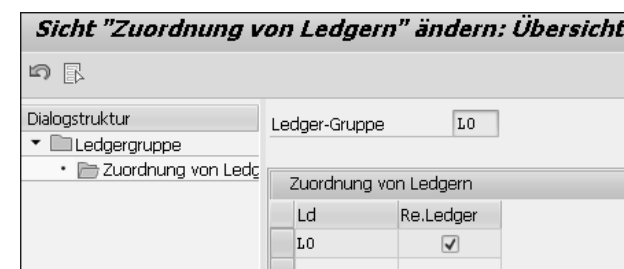


Abbildung 4.33 Automatisch angelegte Ledger-Gruppe I.0

Über das repräsentative Ledger werden beim Buchen die Buchungsperioden ermittelt. Außerdem wird geprüft, ob die Buchungsperioden geöffnet sind. Im Tagesgeschäft benötigen Sie unter Umständen weitere Ledger-Gruppen, z. B. für die Fremdwährungsbewertung. Dies ist dann erforderlich, wenn Sie mehrere Rechnungs-

legungsvorschriften gleichzeitig bewerten möchten, weil es bei Ihnen hier keine Unterschiede gibt. Dazu benötigen Sie eine Ledger-Gruppe, die mehrere Ledger vereint.

Anschließend können Sie diese zusätzliche Ledger-Gruppe in einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift zuordnen. Für die Anlage einer weiteren Ledger-Gruppe gehen Sie wie folgt vor: Folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Ledger-Gruppe definieren**. Wählen Sie den Button **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **F5**. Es öffnet sich das Bild **Neue Einträge: Übersicht Hinzugefügte** (siehe Abbildung 4.34).



Abbildung 4.34 Neue Ledger-Gruppe anlegen

Vergeben Sie einen technischen Namen in der Spalte **Ledger-Gr.** und in der Spalte **Beschreibung** eine Beschreibung, und drücken Sie anschließend die Taste **↵**. Markieren Sie anschließend den neu erstellten Eintrag, und klicken Sie mit der linken Maustaste doppelt in der Dialogstruktur auf **Zuordnung von Ledgern**. Wählen Sie nun den Button **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **F5**. Im folgenden Bild können Sie Ihre Ledger (Spalte **Ld**) eintragen. Drücken Sie auf die **↵** Taste, um Ihre Einstellungen zu bestätigen, und setzen Sie das Kennzeichen **Re.Ledger** bei einem der zugeordneten Ledger (siehe Abbildung 4.35).



Abbildung 4.35 Ledger zur neuen Ledger-Gruppe zuordnen

Sichern Sie Ihre Einträge durch das Anklicken von **☑** (**Sichern**) oder über **Strg** + **S** auf der Tastatur. Anschließend können Sie das Bild über **F3** oder den Button **🏠** (**Zurück**) verlassen. Sie haben nun erfolgreich ein Ledger einer Ledger-Gruppe zugeordnet.

Im nächsten Abschnitt beschäftigen wir uns mit einer Funktion, die Ihnen schnell einen Überblick über Ihre vorgenommenen Einstellungen gibt, dem SAP G/L Monitor.

4.2.3 SAP G/L Monitor

Mit dem *SAP G/L Monitor* können Sie schnell und einfach Ihre Einstellungen im Hauptbuch kontrollieren, ohne dass Sie jeden Customizing-Punkt einzeln aufrufen müssen. Über Transaktion NGLM rufen Sie den SAP G/L Monitor auf. Es stehen Ihnen die folgenden Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, die Sie über die Radiobuttons einfach im Bereich **Analyseoption** steuern können (siehe Abbildung 4.36).

■ Customizing Orgstruktur

Mit dieser Analyseoption erhalten Sie einen schnellen Überblick über Ihre Organisationsstruktur (Kostenrechnungskreis, Buchungskreise und Ledger). Sie können weiterhin in die einzelnen Einstellungen im Customizing abspringen bzw. sich diese anzeigen lassen.

■ Belegaufteilung

In dieser Analyseoption erhalten Sie einen schnellen Überblick über die wichtigsten Einstellungen zur Belegaufteilung.

■ Datenanalyse

Hier haben Sie die Möglichkeit, die Anzahl der Tabelleneinträge zu zählen. Diese Funktion wird meist nur vom SAP-Support genutzt.



Abbildung 4.36 Analyseoption im SAP G/L Monitor

Belassen Sie den Radiobutton auf der Option **Customizing Orgstruktur**, und drücken Sie auf die **F8**-Taste, oder klicken Sie auf **🏠** (**Ausführen**), um in das nächste Bild zu gelangen. Dort können Sie sich einen Überblick über die Organisationsstruktur Ihres Unternehmens verschaffen und die Ledger, die einem Buchungskreis zugeordnet sind, überprüfen. Über einen Klick auf den Button **🏠** können Sie in weitere relevante Customizing-Einstellungen abspringen und sich diese anschauen. In Abbildung 4.37 sehen Sie die Optionen, aus denen Sie wählen können.

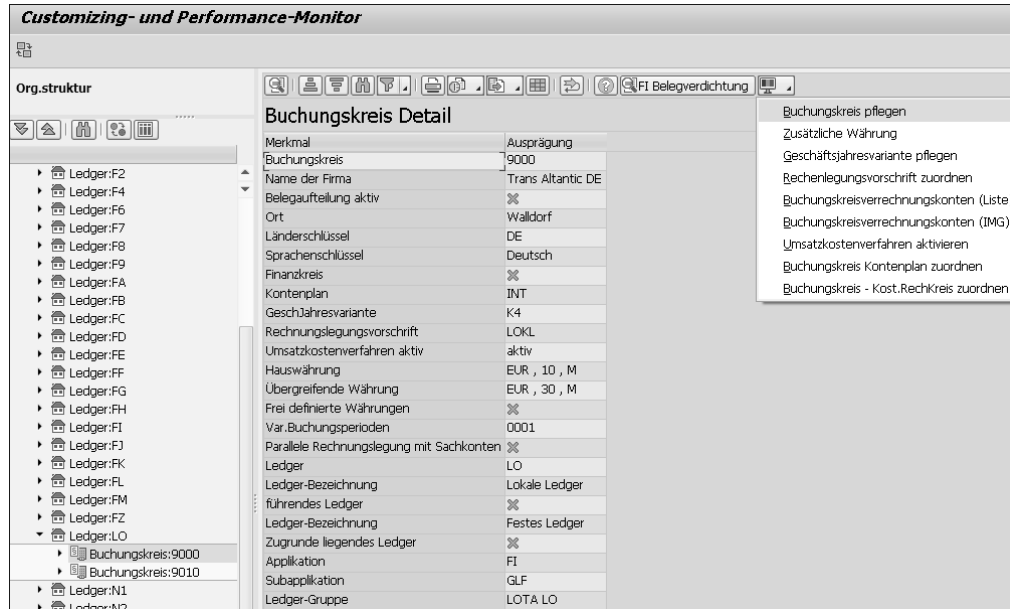


Abbildung 4.37 Customizing- und Performance-Monitor – Organisationsstruktur

Anschließend können Sie über die Taste **[F3]** oder einen Klick auf **[Zurück]** das Bild verlassen; Sie kommen nun auf die Analyseoptionen zurück. Setzen Sie den Radio-button als Nächstes auf die Option **Belegaufteilung**, und drücken Sie die Taste **[F8]**, oder Sie klicken auf **[Ausführen]**. Damit gelangen Sie in das Bild für die Belegaufteilung. Links im Navigationsbaum können Sie den gewünschten Customizing-Punkt durch einen Doppelklick aus der Belegaufteilung auswählen (siehe Abbildung 4.38).

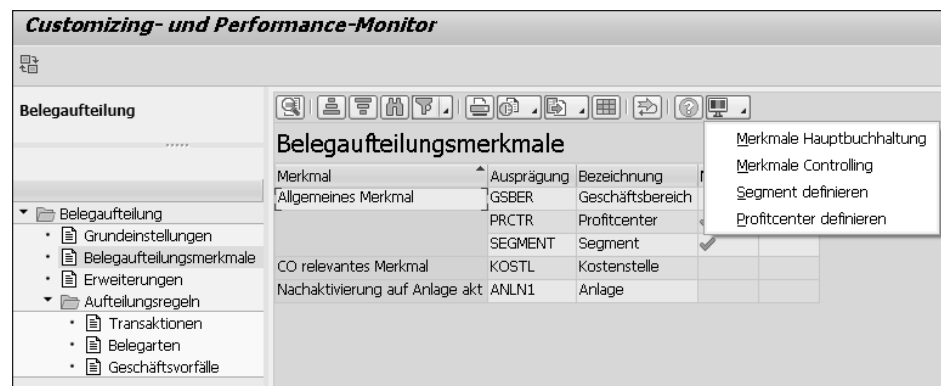


Abbildung 4.38 Customizing- und Performance-Monitor – Belegaufteilung

Über einen Klick auf den Button **[IMG]** können Sie in weitere relevante Customizing-Einstellungen abspringen und diese prüfen.

Im folgenden Abschnitt schauen wir uns den Report für die Konsistenzprüfung im Hauptbuch an.

4.2.4 Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen

Im Zusammenhang mit dem Customizing der Ledger hatten Sie schon gesehen, dass beim Sichern, Verlassen oder Aufrufen von Transaktion **FINSC_LEDGER** Prüfungen stattfinden.

Die Fehler, auf die Sie die Warnmeldungen hinweisen, sollten Sie auf jeden Fall beheben, um so späteren Dateninkonsistenzen vorzubeugen. Darüber hinaus gibt es weitere Einstellungen im Hauptbuch, die Sie in verschiedenen Customizing-Punkten vornehmen können.

In SAP S/4HANA gibt es einen weiteren Prüfereport für das Hauptbuch-Customizing, der die Konsistenz der Customizing-Einstellungen prüft. Durch die umfangreichen Änderungen im Customizing der Ledger im Vergleich zum neuen Hauptbuch mit SAP ERP ist es leicht möglich, Customizing-Fehler zu begehen. Sie finden den Prüfereport über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen**, oder Sie starten das Programm **FINS_CUST_CONSISTENCY_CHECK** über Transaktion **FINS_CUST_CONS_CHK**. Ohne weitere Einschränkungsmöglichkeiten startet das Programm sofort und führt die Konsistenzprüfung für alle Ledger und Buchungskreise in Ihrem System aus. Neben Erfolgsmeldungen und Warnungen, die Sie in Abbildung 4.39 sehen, gibt es auch Fehlermeldungen.

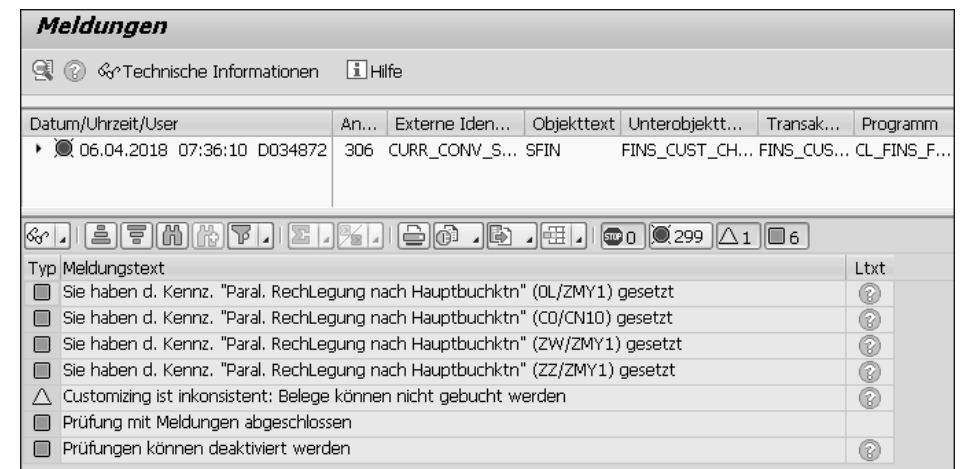


Abbildung 4.39 Erfolgsmeldungen und Warnungen infolge der Konsistenzprüfung des Hauptbuchs

Wenn Sie die Konsistenzprüfung erstmalig ausführen, werden Sie in Ihrem System auf Fehlermeldungen stoßen. Abbildung 4.40 zeigt Ihnen eine Auswahl an möglichen Fehlermeldungen.

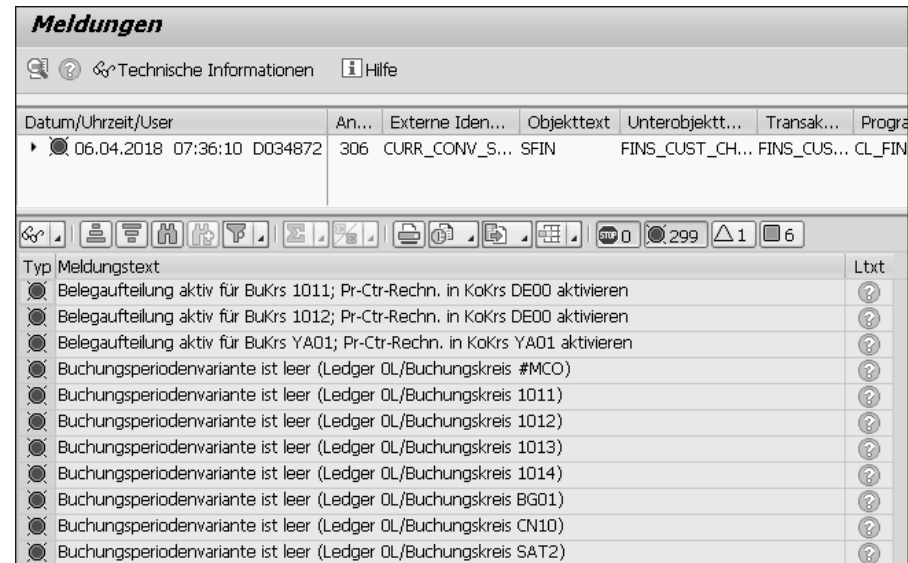


Abbildung 4.40 Fehlermeldungen bei der Konsistenzprüfung des Hauptbuchs

Für von Ihnen produktiv genutzte Buchungskreise müssen Sie die Fehler beheben, bevor Sie den jeweiligen Buchungskreis produktiv nutzen!

Im nächsten Abschnitt zeigen wir Ihnen, wie Sie eine Rechnungslegungsvorschrift anlegen.

4.2.5 Rechnungslegungsvorschrift anlegen

Die *Rechnungslegungsvorschrift* spiegelt Ihre jeweilige Rechnungslegung wieder. Daher werden Sie jedem Ledger genau eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen bzw. pro Ledger mindestens eine Rechnungslegungsvorschrift anlegen. In unserem Beispiel legen wir die folgenden Rechnungslegungsvorschriften an:

- IFRS – IFRS-Rechnungslegung
- LOKL – lokale Rechnungslegung, handelsrechtliche Rechnungslegung
- TAX – lokale steuerliche Rechnungslegung

Folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Parallele Rechnungslegung • Rechnungslegungsvorschriften definieren**. Hier definieren Sie die Rechnungslegungsvorschriften, die Sie benötigen.

Einleitung

Die Digitalisierung durchdringt und verändert die gesamte Geschäftswelt. Auch die Anforderungen an Finanzwesen und Controlling in den Unternehmen wachsen: Ergebnisse sollen schneller vorliegen und ansprechend visualisiert werden. Eine intuitive Analyse der Ergebnisse wird gewünscht, ohne eine Vielzahl von Transaktionen oder Berichten aufzurufen. Schließlich sollen alle wichtigen Informationen an einem Ort gespeichert werden.

Mit SAP S/4HANA Finance hat SAP auf die Forderungen der Kunden nach einer moderneren Benutzeroberfläche, Verbesserungen der Performance sowie der Visualisierung von Ergebnissen reagiert. Bereits im Jahre 2006 hat SAP mit einem Projekt zur In-Memory-Datenbanktechnologie begonnen. Das Ergebnis: die In-Memory-Plattform SAP HANA. Mithilfe von SAP-ERP-Beschleunigern konnten performance-schwache Transaktionen schneller ausgeführt werden. Die SAP-HANA-Plattform legte den Grundstein zur Modernisierung des SAP-ERP-Systems.

In den folgenden Jahren hat SAP die Prozesse im Finanzwesen grundlegend optimiert und im Jahr 2014 SAP S/4HANA Finance eingeführt. Durch den Wegfall statistischer Aggregationstabellen und Indizes in Form von Sekundärtabellen wurde die Geschwindigkeit beim Ausführen der Transaktionen wesentlich erhöht. Die weitreichendste Änderung war die Integration der Tabellen der Finanzbuchhaltung mit den Tabellen des Controllings in einer Datenbanktabelle – dem Universal Journal. SAP S/4HANA wird stetig weiterentwickelt, und mit jedem Release werden neue Funktionen freigegeben. Im ersten Schritt hat SAP nur das vereinfachte Rechnungswesen angeboten, das unter dem Namen Simple Finance (SFin) vorgestellt wurde. Simple Finance vereint verschiedene SAP-Komponenten und ihre Aggregationstabellen und Indizes in Tabelle ACDOCA. Im ersten Schritt ist Simple Finance als Add-on zu SAP ERP angeboten worden. Durch ein Upgrade von SAP ERP, die Einspielung des Simple Finance Add-ons (SAP S/4HANA Finance 1605, letztes Release) und eine Migration der Daten im Rechnungswesen gelangen Sie auf das vereinfachte Rechnungswesen. Im zweiten Schritt hat SAP 2015 ein neues Produkt vorgestellt, das außer den Vereinfachungen im Rechnungswesen auch Vereinfachungen in der Logistik und den zentralen Geschäftspartner enthält.

In diesem Buch erklären wir Ihnen die grundlegenden Customizing-Einstellungen der Finanz- und Controllingkomponenten, die für eine erfolgreiche Einführung und Umstellung auf SAP S/4HANA Finance wichtig sind. Wir gehen dabei von einer Neuimplementierung aus. Daher steht die SAP-S/4HANA-Migration nicht im Vordergrund, wird aber trotzdem erwähnt.

Wir stellen Ihnen auch gezielt neue Funktionen, die in SAP S/4HANA Finance 1809 hinzugekommen sind, vor und zeigen Ihnen, wie Sie sie in Ihrem Unternehmen implementieren können. Dieses Buch kann Ihnen auch dabei helfen, einen Überblick über S/4HANA Finance zu erhalten, wenn Sie vor der Entscheidung stehen, ob und wann Sie ein SAP-S/4HANA-Projekt angehen möchten.

Das Customizing, das im Rahmen einer SAP S/4HANA Conversion durchzuführen ist, beschränkt sich auf das, was technisch zwingend notwendig ist! Es unterscheidet sich auch je nachdem, ob Sie die SAP S/4HANA Conversion vom alten oder vom neuen Hauptbuch aus beginnen.

Weiteres Customizing ist notwendig, wenn Sie nachträglich, also nach einer erfolgreichen SAP S/4HANA Conversion, weitere Anpassungen im Rechnungswesen vornehmen möchten. SAP unterstützt Sie hier bereits mit einigen Migrationsszenarien. Weitere Migrationsszenarien könnten in zukünftigen SAP-S/4HANA-Releases dazukommen.

Zielgruppen dieses Buches

Dieses Buch soll Ihnen einen fundierten Einblick in die Konfigurationsmöglichkeiten in SAP S/4HANA Finance geben. Aufgrund des Aufbaus und der technischen Ausrichtung des Buches werden besonders diese Zielgruppen von der Lektüre profitieren:

- Sie sind *CIO*, *CFO*, *IT-Verantwortlicher*, *IT-Architekt* oder *IT-Leiter* und müssen entscheiden, ob und wann SAP S/4HANA Finance in Ihrem Unternehmen eingeführt wird. Sie erhalten in diesem Buch einen Überblick darüber, welche Auswirkungen die Einführung von SAP S/4HANA Finance auf Ihre Geschäftsprozesse haben kann.
- Sie sind *Projektleiter* eines Einführungs- oder Umstellungsprojekts auf SAP S/4HANA Finance oder sind als *Projektmitarbeiter* in das Projekt involviert. Sie erhalten einen Überblick über den Ablauf der Migration und über das Customizing.
- Als *Anwendungsbetreuer* für die SAP-Komponenten im Rechnungswesen erhalten Sie einen Einblick in die wesentlichen Neuerungen in SAP S/4HANA Finance. Auch Änderungen an Datenmodell und Architektur werden erläutert.
- Sie sind *Manager* oder *Abteilungsleiter* im Rechnungswesen und möchten die wesentlichen Änderungen kennenlernen, die sich in Bezug auf Ihre Abteilung ergeben. Sie erfahren auch, welche wichtige Rolle Sie bei der Migration auf SAP S/4HANA Finance innehaben.
- Schließlich richtet sich dieses Buch auch an *SAP-Berater*, die Kunden beim Umstieg auf oder bei der Einführung von SAP S/4HANA Finance unterstützen.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Dieses Buch ist in 14 Kapitel aufgeteilt und verfügt über einen umfangreichen Anhang.

In **Kapitel 1**, »Einführung in SAP S/4HANA Finance«, lernen Sie technische Details rund um SAP S/4HANA und die Entwicklung der neuen Business Suite kennen. Die Datenbank SAP HANA ermöglicht Ihnen eine einfachere und schnellere Darstellung Ihrer Daten. Wir erklären Ihnen die Auswirkungen der Neuerungen auf Finanzbuchhaltung und Controlling sowie deren Vorteile für Ihre Geschäftsprozesse. Darüber hinaus lernen Sie SAP-Fiori-Apps und deren Verwendung für Transaktionen und das Reporting kennen.

In **Kapitel 2**, »Organisationsstrukturen«, lernen Sie die wichtigsten Organisationselemente in Finanzwesen und Controlling kennen. Wir erläutern die Voraussetzungen sowie den Zweck der Organisationselemente und zeigen Ihnen, wie Sie diese einrichten. Wir weisen Sie darüber hinaus auf Neuerungen in der Organisationsstruktur in SAP S/4HANA hin.

In **Kapitel 3**, »Stammdaten«, stellen wir Ihnen die wichtigsten Stammdaten in Finanzwesen und Controlling vor. Sie lernen, wie Sie Stammdaten anlegen und welche Merkmale in den Stammdaten welche Funktionen haben. Das Kapitel schließen wir mit Empfehlungen für Ihre Stammdaten ab.

Kapitel 4, »Hauptbuchhaltung«, beschreibt die neuen Funktionen der Hauptbuchhaltung im Detail. Wir gehen auf die grundlegenden Einstellungen ein und richten besonderes Augenmerk auf die neuen Einstellmöglichkeiten in SAP S/4HANA. Vom Anlegen von Ledgern bis zur Definition der Währungen lernen Sie alle wichtigen Customizing-Einstellungen für die Hauptbuchhaltung kennen. Außerdem lernen Sie relevante SAP-Fiori-Apps für die Hauptbuchhaltung kennen.

Kapitel 5, »Debitoren«, erläutert Ihnen die Grundeinstellungen für die Inbetriebnahme der Debitorenbuchhaltung. Das Kapitel macht Sie des Weiteren auf Änderungen in der Debitorenbuchhaltung in SAP S/4HANA aufmerksam.

Kapitel 6, »Kreditoren«, gibt einen Überblick über die Grundeinstellungen der Kreditorenbuchhaltung und weist auf Neuerungen in SAP S/4HANA Finance hin.

In **Kapitel 7**, »Bankbuchhaltung«, lernen Sie die Grundeinstellungen für das Einrichten der Bankbuchhaltung kennen. Von Hausbank über Zahllauf bis hin zum elektronischen Kontoauszug lernen Sie mit vielen Screenshots, wie Sie die Funktionen einrichten und welche Einstellungen dabei von besonderer Bedeutung sind. Wir weisen in diesem Kapitel auch auf das SAP Cash Management mit S/4HANA Finance hin.

In **Kapitel 8**, »Anlagenbuchhaltung«, zeigen wir Ihnen, wie die neue Anlagenbuchhaltung eingerichtet wird. Lernen Sie die Unterschiede zur herkömmlichen Anlagen-

buchhaltung kennen, und erhalten Sie Tipps und Tricks, was sich in Bezug auf die Anlagenbuchhaltung in SAP S/4HANA Finance alles geändert hat.

Kapitel 9, »Gemeinkostencontrolling«, zeigt die Grundfunktionen in der Kostenstellenrechnung, der Innenaufträge und des Projektsystems. Sie erfahren, wie mit Kontierungsobjekten gearbeitet wird. Sie lernen auch, welche Einstellungen im Customizing für einen erfolgreichen Monatsabschluss vorzunehmen sind. Zudem stellen wir den COGS-Split vor, der es Ihnen ermöglicht, die Kosten des Umsatzes in die Kostenbestandteile des Elementeschemas der Produktkostenkalkulation aufzuteilen.

In **Kapitel 10, »Produktkostenrechnung«,** lernen Sie alles über Produktkostenkalkulationen und die verschiedenen Formen der Kostenträgerrechnung. Wir erläutern in diesem Kapitel auch, wie Sie die korrekte Entscheidung bezüglich der Art der Kostenrechnung, die Sie in Ihrem Unternehmen einführen, treffen. Monatsabschlusstransaktionen der Kostenträgerrechnung werden in diesem Kapitel ebenfalls beschrieben, sowie der Abweichungs-Split, der es Ihnen erlaubt, verschiedene Konten pro Abweichungskategorie zu hinterlegen.

Kapitel 11, »Ergebnis- und Marktsegmentrechnung«, erklärt den Unterschied zwischen der buchhalterischen und der kalkulatorischen Ergebnisrechnung. Wir geben Ihnen eine Entscheidungshilfe, welcher Typ der Ergebnisrechnung für Sie der Richtige ist. Außerdem beschreiben wir die Werteflüsse der Ergebnisrechnung sowie die Customizing-Einstellungen im Detail.

In **Kapitel 12, »Abschlussarbeiten«,** geben wir Ihnen einen Einblick in die Konfigurationsschritte, die Sie in der Hauptbuchhaltung sowie der Anlagenbuchhaltung vornehmen müssen, um einen reibungslosen Abschluss sicherzustellen.

In **Kapitel 13, »SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit«,** zeigen wir, wie Sie SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit bei Ihren Abschlussarbeiten in SAP S/4HANA unterstützen kann. Wir erklären Ihnen, wie Sie Ihre Abschlussarbeiten organisieren und optimieren, um den Monatsabschluss zu beschleunigen und die Analyse der Ergebnisse einfacher zu gestalten.

Kapitel 14, »Migration nach SAP S/4HANA«, stellt verschiedene Möglichkeiten zur Migration von Daten in SAP S/4HANA Finance vor. Wir diskutieren die Voraussetzungen zur Anwendung der einzelnen Migrationsszenarien. Das Kapitel verdeutlicht auch, welche Vor-, sowie Nacharbeiten zur erfolgreichen Durchführung der Migration erforderlich sind.

Im **Anhang** finden Sie eine Zusammenstellung von Transaktionen und Pfaden, die sich mit SAP S/4HANA geändert haben. Zudem finden Sie eine Übersicht über die Tabellen, die durch das Universal Journal – die Datenbanktabelle ACDOCA – abgelöst werden. Auch eine Übersicht der Änderungen am Datenmodell haben wir für Sie zusammengestellt.

Sie finden im Anhang auch eine Auflistung der SAP-Hinweise, die für SAP S/4HANA relevant sind und bei der Migration und oder Implementierung hilfreich sein können. Darüber hinaus geben wir Ihnen Tipps, wo Sie weiterführende Informationen finden.

Auf der Website zum Buch unter <https://www.sap-press.de/4578/> haben wir im Bereich **Materialien zum Buch** zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt, z. B. eine Aufstellung aller im Buch behandelten Transaktionscodes und Menüpfade.

Um die Themen bestmöglich zu vermitteln, verwenden wir nicht nur viele Abbildungen, sondern auch Kästen mit weiteren Informationen. Diese sind mit verschiedenen Icons markiert:

- **Tipp** [+]
Kästen mit diesem Icon geben Ihnen Empfehlungen zu Einstellungen oder Tipps aus der Berufspraxis.
- **Hinweis** [«]
Dieses Icon weist Sie auf zusätzliche Informationen hin.
- **Beispiel** [zB]
Mit diesem Icon haben wir ausführlichere Beispiele gekennzeichnet.

Danksagung

Das Schreiben eines umfangreichen Fachbuches erfordert viel Zeit, Engagement und Einsatz. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Familien, Kollegen und Freunden bedanken, die wir beim Schreiben um Rat oder Erfahrungsberichte baten. Ebenso bedanken möchten wir uns bei allen Korrekturlesern sowie dem Team des Rheinwerk Verlags, das uns zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Persönlich bedanken möchten wir uns bei:

Thomas

Ich bedanke mich bei meiner Frau Susanne und bei meinem Sohn Paul für ihr Verständnis, für ihre Geduld und Motivation an den unzähligen Wochenenden, an denen ich das Buch geschrieben habe. Mein Dank gilt auch allen Kollegen, die mir Fragen im Detail beantwortet oder das Manuskript Korrektur gelesen haben.

Kathrin

Ich bedanke mich bei Thomas Kunze für seine Unterstützung bei allen fachlichen Fragen. Außerdem möchte ich mich bei Conny, Maja und Josh ganz herzlich für ihre Motivation und Geduld beim Schreiben bedanken – ohne Euch hätte ich meinen Teil nicht rechtzeitig fertigstellen können.

Daniela

Ich möchte mich bei meinem Kollegen Thomas Kunze für die Prüfung der Inhalte zu SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit und die formale Korrektur bedanken. Meine Familie brachte wieder die nötige Geduld auf, vor allen Dingen an den Wochenenden, an denen ich am Buch geschrieben habe. Danke auch dafür!

Auf einen Blick

1	Einführung in SAP S/4HANA Finance	25
2	Organisationsstrukturen	41
3	Stammdaten	93
4	Hauptbuchhaltung	173
5	Debitoren	269
6	Kreditoren	299
7	Bankbuchhaltung	323
8	Anlagenbuchhaltung	385
9	Gemeinkostencontrolling	461
10	Produktkostenrechnung	529
11	Ergebnis- und Marktsegmentrechnung	617
12	Abschlussarbeiten	705
13	SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit	781
14	Migration nach SAP S/4HANA	863

Inhalt

Vorwort	17
Einleitung	19
1 Einführung in SAP S/4HANA Finance	25
<hr/>	
1.1 Die Entwicklung von SAP S/4HANA Finance	25
1.2 Was ist neu in SAP S/4HANA Finance?	29
1.2.1 SAP Fiori	29
1.2.2 In-Memory-Computing und SAP HANA	30
1.2.3 Optimierung der Datenbanktabellen	33
1.2.4 Universal Journal	35
1.2.5 Verbesserungen in SAP S/4HANA	37
1.3 Zusammenfassung	39
2 Organisationsstrukturen	41
<hr/>	
2.1 Mandant	41
2.2 Ledger	44
2.3 Buchungskreis	46
2.4 Gesellschaft	51
2.5 Kostenrechnungskreis	53
2.6 Kontenplan	59
2.6.1 Typen von Kontenplänen	59
2.6.2 Kontengruppen anlegen	61
2.6.3 Kontenplan zuordnen	64
2.6.4 Sachkontenstammsatz	64
2.6.5 Ledgerspezifischer Ausgleich	66
2.7 Ergebnisbereich	67
2.8 Profit-Center	77
2.9 Segment	81

2.10 Funktionsbereich	82
2.11 Geschäftsbereich	83
2.12 Bewertungsplan und Anlagenklassen	83
2.13 Empfehlungen für Ihre Organisationsstrukturen	87
2.13.1 Mandant	88
2.13.2 Ledger	88
2.13.3 Buchungskreis	89
2.13.4 Gesellschaft	89
2.13.5 Kostenrechnungskreis	89
2.13.6 Kontenplan	90
2.13.7 Ergebnisbereich	90
2.13.8 Profit-Center	90
2.13.9 Segment	91
2.13.10 Geschäftsbereich	91
2.13.11 Bewertungsplan für Anlagen	91
3 Stammdaten	93
3.1 Sachkonten	93
3.2 Anlagen	99
3.3 Kostenstellen	116
3.4 Innenaufträge	124
3.5 Projekte (PSP-Elemente)	134
3.6 Statistische Kennzahl	143
3.7 Zentraler Geschäftspartner	144
3.7.1 Einführung in den zentralen Geschäftspartner	145
3.7.2 Customizing des zentralen Geschäftspartners	148
3.7.3 Migration auf den zentralen Geschäftspartner	161
3.7.4 Synchronisation der Stammdaten	166
3.7.5 Konvertierung zum zentralen Geschäftspartner	167
3.7.6 Nachbearbeitung der synchronisierten Geschäftspartner	167
3.8 Zusammenfassung	169

4 Hauptbuchhaltung	173
4.1 Standardfelder und kundeneigene Felder	173
4.1.1 Standardfelder	173
4.1.2 Kundeneigene Felder hinzufügen	176
4.1.3 Feldstatusvarianten definieren	185
4.2 Ledger	188
4.2.1 Ledger anlegen	188
4.2.2 Ledger-Gruppe	205
4.2.3 SAP G/L Monitor	207
4.2.4 Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen	209
4.2.5 Rechnungslegungsvorschrift anlegen	210
4.3 Integration des Controllings mit dem Finanzwesen	212
4.4 Funktionsbereich für das Umsatzkostenverfahren definieren	215
4.4.1 Umsatzkostenverfahren vorbereiten	216
4.4.2 Funktionsbereichsgruppen anlegen	218
4.4.3 Substitution für das Umsatzkostenverfahren definieren und aktivieren	219
4.4.4 Umsatzkostenverfahren aktivieren	220
4.5 Belegaufteilung	221
4.5.1 Stammdaten für Profit-Center definieren	224
4.5.2 Belegaufteilung einrichten	237
4.6 Belegarten und Belegnummernkreise	260
4.6.1 Belegarten der Erfassungssicht in einem Ledger definieren	262
4.6.2 Belegnummernkreise definieren	263
4.7 Kontenfindungen	265
4.8 Zusammenfassung	268
5 Debitoren	269
5.1 Zahlungsbedingungen	270
5.1.1 Debitorenbelege anzeigen	270
5.1.2 Zahlungsbedingungen konfigurieren	272
5.2 Mahnverfahren	279
5.2.1 Mahnbereiche anlegen	280
5.2.2 Mahnschlüssel anlegen	281

5.2.3	Mahnsperregründe anlegen	282
5.2.4	Mahnverfahren konfigurieren	283
5.2.5	Mahnstufen festlegen	286
5.2.6	Mahngebühren festlegen	287
5.2.7	Mahntexte definieren	289
5.2.8	Mahngruppierungen vornehmen	291
5.2.9	Zinskennzeichen definieren	292
5.2.10	Mahndruck einstellen	292
5.3	EU-Datenschutz-Grundverordnung	295
5.4	Zusammenfassung	298
6	Kreditoren	299
6.1	Grundlagen	300
6.2	Nachrichtensteuerung	301
6.3	Sonderhauptbuchkennzeichen	306
6.4	Steuerkennzeichen	312
6.5	Zusammenfassung	321
7	Bankbuchhaltung	323
7.1	Hausbanken	324
7.1.1	Bankenschlüssel anlegen	324
7.1.2	Hausbank anlegen	328
7.1.3	Bankkonten verwalten	331
7.2	Zahlungsprogramm	336
7.3	Elektronischer Kontoauszug	359
7.4	Kassenbuch	376
7.5	Zusammenfassung	382

8	Anlagenbuchhaltung	385
8.1	Veränderungen in der neuen Anlagenbuchhaltung	385
8.1.1	Neue Datenstrukturen mit SAP S/4HANA	389
8.1.2	Die neue Anlagenbuchhaltung in SAP S/4HANA aktivieren	390
8.2	Parallele Anlagenbuchhaltung	393
8.3	Anlagenklassen	410
8.3.1	Kontenfindungen anlegen	411
8.3.2	Bildaufbauregeln anlegen	412
8.3.3	Nummernkreisintervalle definieren	413
8.3.4	Anlagenklassen definieren	414
8.3.5	Anlagenklassenbewertung bestimmen	416
8.4	Integration mit dem Hauptbuch	418
8.4.1	Hauptbuchkonten zuordnen	418
8.4.2	Technisches Verrechnungskonto für integrierten Anlagenzugang	424
8.4.3	Integrierte Vorgänge: abweichende Belegart für rechnungslegungsspezifische Belege	427
8.4.4	Vorsteuerkennzeichen für nicht steuerrelevante Zugänge zuordnen	428
8.4.5	Bilanzversion für Anlagenberichte festlegen	429
8.4.6	Segmentberichterstattung für Anlagen	430
8.5	Abschreibungsschlüssel	438
8.6	Prüfreport für das Customizing	445
8.7	Altdatenübernahme für Anlagen	450
8.7.1	Traditionelle Übernahmeverfahren	450
8.7.2	Migration Cockpit	453
8.7.3	Customizing für die Altdatenübernahme in der Anlagenbuchhaltung	455
8.8	Zusammenfassung	459
9	Gemeinkostencontrolling	461
9.1	Kostenstellen	461
9.1.1	Default-Kontierung einrichten	462
9.1.2	Validierung für Kontierung	464
9.1.3	Direkte Leistungsverrechnung	469
9.1.4	Abgrenzungsberechnung	476

9.1.5	Zuschläge	485
9.1.6	Umlagen	493
9.2	Innenaufträge	505
9.2.1	Budgetierung	505
9.2.2	Innenauftrag abrechnen	519
9.3	Projekte	520
9.3.1	Budgetierung	521
9.3.2	Verrechnungsschema pflegen	522
9.3.3	Ergebnisschema pflegen	522
9.3.4	Abrechnungsprofil pflegen	522
9.3.5	Projekt abrechnen	522
9.4	COGS-Split	524
9.5	Zusammenfassung	527
10	Produktkostenrechnung	529
10.1	Produktkostenkalkulation	529
10.1.1	Materialstamm	530
10.1.2	Die Produktkostenkalkulation einrichten	534
10.1.3	Die Produktkostenkalkulation durchführen	560
10.1.4	Reporting	571
10.2	Kostenträgerrechnung	572
10.2.1	Wertefluss der Kostenträgerrechnung	572
10.2.2	Auftragsbezogenes Produktcontrolling	575
10.2.3	Periodisches Produktcontrolling	576
10.2.4	Kundenauftragscontrolling	576
10.2.5	Auftragsbezogenes Produktkostencontrolling einrichten	577
10.2.6	Periodisches Produktcontrolling einrichten	580
10.2.7	Kundenauftragscontrolling einrichten	583
10.3	Periodenabschluss in der Kostenträgerrechnung	585
10.3.1	Gemeinkostenzuschläge definieren	585
10.3.2	Ware in Arbeit	586
10.3.3	Abweichungsermittlung	593
10.3.4	Fertigungsaufträge abrechnen	600
10.4	Material-Ledger	610
10.5	SAP-Fiori-Apps für die Produktkostenrechnung	614
10.6	Zusammenfassung	615

11	Ergebnis- und Marktsegmentrechnung	617
11.1	Einführung in die Ergebnisrechnung	617
11.1.1	Kalkulatorische Ergebnisrechnung	618
11.1.2	Buchhalterische Ergebnisrechnung	622
11.2	Grundeinstellungen	626
11.2.1	Merkmale definieren	626
11.2.2	Wertfelder definieren	655
11.3	Istwertefluss	660
11.3.1	Faktura in die Ergebnisrechnung überleiten	660
11.3.2	Herstellkosten	675
11.3.3	Gemeinkosten	683
11.4	Reporting	690
11.4.1	Reporting in der buchhalterischen Ergebnisrechnung	690
11.4.2	Reporting in der kalkulatorischen Ergebnisrechnung	692
11.5	Die SAP-Fiori-App »Customizing Monitor«	700
11.6	Zusammenfassung	703
12	Abschlussarbeiten	705
12.1	Hauptbuchhaltung	705
12.1.1	Öffnen von Buchungsperioden – Finanzwesen/Controlling/ Materialwirtschaft	706
12.1.2	Fremdwährungsbewertung einstellen	713
12.1.3	Umgliederung	725
12.1.4	Saldenanzeige für Transaktion FAGLB03	730
12.1.5	Saldovortrag	737
12.1.6	Intercompany Reconciliation (ICR)	745
12.2	Anlagenbuchhaltung	752
12.2.1	Abschreibungslauf durchführen	752
12.2.2	Jahreswechsel/Jahresabschluss	760
12.2.3	Reporting für das neue CDS-View-Anlagen-Reporting APP	763
12.3	Zusammenfassung	778

13 SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit	781
13.1 Einführung in SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit	782
13.2 Allgemeine Customizing-Einstellungen für SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit	783
13.2.1 Allgemeine Customizing-Einstellungen definieren	784
13.2.2 Remote-System definieren	788
13.2.3 Meldungssteuerung ändern	790
13.2.4 Berechtigungsgruppen definieren	792
13.2.5 Benutzerdefinierte Benutzergruppen festlegen	794
13.2.6 Programme registrieren	795
13.2.7 Benutzerdefinierte Variablen definieren	797
13.2.8 Aufbauorganisation definieren	799
13.2.9 Hintergrundjobs überwachen	800
13.3 Organisationshierarchien	803
13.3.1 Organisationseinheiten definieren	803
13.3.2 Organisationseinheiten importieren	806
13.4 Interne Kontrollen	807
13.4.1 Wichtigkeit definieren	808
13.4.2 Automatisierung definieren	808
13.4.3 Verwendungszweck definieren	809
13.5 Benachrichtigungen	810
13.5.1 Benachrichtigungskonfiguration definieren	811
13.5.2 E-Mail-Benachrichtigungsvorlagen bearbeiten	813
13.6 Workflow	813
13.6.1 Ablaufdefinition	814
13.6.2 Einstellungen zum Arbeitsvorrat definieren	815
13.7 Vorlagenverwaltung für die Finanzabschlussplanung	816
13.7.1 Vorlagen und Aufgabengruppen definieren	816
13.7.2 Globale IDs definieren	840
13.7.3 Profile definieren	842
13.7.4 Zusätzliche Dimensionen definieren	844
13.7.5 Aufgabengruppen definieren	847
13.8 Business Add-Ins – Erweiterungsoptionen für SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit	858
13.9 Zusammenfassung	861

14 Migration nach SAP S/4HANA	863
14.1 Was ist eine Migration?	863
14.2 Datenbereinigung	867
14.3 Voraussetzungen für eine SAP S/4HANA Conversion	871
14.3.1 Readiness Check	872
14.3.2 Business Scenario Recommendations	876
14.3.3 Prüfprogramme für Vorabprüfungen in SAP ERP	877
14.3.4 Zusammenfassung	882
14.4 SAP-S/4HANA-Releasestrategie und Upgrade-Pfade	884
14.5 Eine SAP S/4HANA Conversion durchführen	887
14.5.1 Analyse der Bewegungsdaten	892
14.5.2 Datenmigration starten und überwachen	896
14.5.3 Anzahl der Jobs setzen	897
14.5.4 Hauptbuchallokationen migrieren	898
14.5.5 Die Migration abschließen	898
14.5.6 Aktivitäten nach der Migration	899
14.6 Altdatenmigration nach SAP S/4HANA	901
14.7 Erweiterungsmöglichkeiten in SAP S/4HANA	913
14.7.1 Nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift	914
14.7.2 Nachträgliche Einführung der Belegaufteilung	918
14.8 Zusammenfassung	921
Anhang	923
A Änderungen am Datenmodell	925
B Änderungen an Transaktionen	935
C Wichtige SAP-Hinweise	941
D Weiterführende Informationsquellen	949
E Die Autoren	953
Index	955